# Lagebericht
# zum Jahresabschluss
# zum 31.12.2010

§ 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen hat, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.
Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang.
Ihm ist ein Lagebericht gemäß § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr geben. Er ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Kommune einzugehen. Die hierbei zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

Der Lagebericht gliedert sich dementsprechend in drei Teile:

- Allgemeiner Teil
- Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim

## A. Allgemeiner Teil

Bornheim - zwischen Köln und Bonn gelegen - besitzt alle Vorteile einer citynahen Kommune. Die Stadt mit insgesamt 14 Ortsteilen und rd. 49.000 Einwohnern verfügt über eine hervorragende Infrastruktur und ein ausgeprägtes Freizeitangebot.

Sechs weiterführende Schulen, acht Grundschulen, 30 Kindertagesstätten, ein über die Stadtgrenzen bekanntes Hallenfreizeitbad, ein breites Sportangebot und viele weitere Möglichkeiten werden von der wachsenden Einwohnerzahl sehr geschätzt.

Seine gute Infrastruktur verdankt Bornheim besonders der Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz mit vier Autobahnanschlüssen, drei Bahnlinien und ergänzenden Busverbindungen.

Bornheim, das steht für einen attraktiven Standort, der Wohnen und Arbeiten in reizvoller Landschaft mit pulsierender Wirtschaft und vielen Sehenswürdigkeiten vereint.

Die zum 01.01.2007 aufgestellte Eröffnungsbilanz unterliegt sowohl der örtlichen als auch der überörtlichen Prüfung. Diese Prüfungen erfolgten in 2010 zunächst durch den Rechnungsprüfungsausschuss, der sich der örtlichen Rechnungsprüfung bedient. Der Ausschuss erteilte der Eröffnungsbilanz den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Auf

dieser Basis stellte der Rat die Eröffnungsbilanz förmlich fest und entlastete den Bürgermeister.
Die überörtliche Prüfung erfolgte im Juli 2010 durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Die innerhalb dieser Prüfung getroffenen Feststellungen wurden abschließend im Jahresabschluss 2010 umgesetzt.

Die produktorientierte Darstellung des Haushaltes erfolgt in 16 Produktbereichen und insgesamt 62 Produktgruppen.

**Innere Verwaltung**
1.01.01 Politische Gremien
1.01.02 Verwaltungsführung
1.01.03 Gleichstellung von Frau und Mann
1.01.04 Beschäftigtenvertretung
1.01.05 Rechnungsprüfung
1.01.06 Zentrale Dienste
1.01.07 Baubetriebshof
1.01.08 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
1.01.09 Personalmanagement
1.01.10 Finanzmanagement und Rechnungswesen
1.01.11 Organisation
1.01.12 Technikunterstützte Information - TUI
1.01.13 Recht
1.01.14 Liegenschaftsverwaltung
1.01.15 Gebäudewirtschaft
1.01.16 Städtepartnerschaften

**Sicherheit und Ordnung**
1.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung
1.02.02 Gewerbewesen
1.02.03 Überwachung ruhender Verkehr
1.02.04 Straßenverkehrsangelegenheiten
1.02.05 Bürgerservice
1.02.06 Wahlen
1.02.07 Feuer- und Bevölkerungsschutz

**Schulträgeraufgaben**
1.03.01 Grundschulen
1.03.02 Hauptschulen
1.03.03 Gymnasien
1.03.04 Gesamtschulen
1.03.05 Förderschulen
1.03.06 Schülerbeförderung
1.03.07 Sonstige schulische Aufgaben

**Kultur**
1.04.01 Kulturförderung
1.04.02 Volkshochschule
1.04.03 Büchereien

**Soziale Hilfen**
1.05.01 Grundversorgung
1.05.02 Leistungen für Asylbewerber
1.05.03 Soziale Einrichtungen

**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit
1.06.03 Erzieherische Hilfen

**Sportförderung**
1.08.01 Sport
1.08.02 Bäder

**Räumliche Planung, Entwicklung, GEO-Info**
1.09.01 Räumliche Planung und Entwicklung

**Bauen und Wohnen**
1.10.01 Bauaufsicht
1.10.02 Denkmalschutz und -pflege
1.10.03 Wohnungsbauförderung

**Ver- und Entsorgung**
1.11.01 Elektrizitätsversorgung
1.11.02 Gasversorgung
1.11.03 Wasserversorgung
1.11.04 Abwasserbeseitigung
1.11.05 Abfallwirtschaft

**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**
1.12.02 Straßenbau, -unterhaltung, -bewirtschaftung
1.12.03 Straßenreinigung
1.12.04 ÖPNV

**Natur und Landschaftspflege**
1.13.01 Öffentliches Grün
1.13.02 Natur und Landschaft
1.13.03 Öffentliche Gewässer
1.13.04 Friedhöfe

**Umweltschutz**
1.14.01 Umweltschutz und lokale Agenda

**Wirtschaft und Tourismus**
1.15.01 Wirtschaftsförderung
1.15.02 Tourismus

**Allgemeine Finanzwirtschaft**
1.16.01 Allgemeine Finanzwirtschaft

**Stiftungen**
1.17.01 Stiftungen

# Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

## 1. Geschäftsverlauf

Das Haushaltsjahr 2010 schließt mit einem Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung in Höhe von **5.513.271 Euro** ab.

Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit (ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen) ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 1.975.295 Euro. Damit bleibt das Ergebnis mit 12,3 Mio. € unter dem Fehlbedarf des Haushaltsplanes 2010. Dies resultiert aus Verbesserungen sowohl bei den Erträgen (+ 3,5 Mio. €) als auch bei den Aufwendungen ( -8,8 Mio. €).

Mehrerträge wurden erzielt bei

- Gewerbesteuer (+ 3,1 Mio. €)
- Einkommensteueranteil incl. Kompensationszahlungen (+ 873 T€)
- Schlüsselzuweisungen (+ 521 T€)
- Konzessionsabgaben (+ 498 T€)
- Auflösung von Rückstellungen (+ 447 T€)

Wenigeraufwendungen waren erforderlich bei

- Aufwendungen bei Sach- und Dienstleistungen (- 5,4 Mio. €)
- Transferaufwendungen (- 1,5 Mio. €)
- sonstigen ordentlichen Aufwendungen (- 1,5 Mio. €).

Das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und ähnliche Aufwendungen) schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 3.537.976 Euro ab. Des stellt ebenfalls eine Verbesserung hinsichtlich der Planansätze dar (-1,1 Mio. €), die mit + 348 T€ auf höhere Finanzerträge und mit -842 T€ auf geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen ist. Per Saldo ergibt sich der angegebene Jahresfehlbetrag.

Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Diese Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können. Die Ausgleichsrücklage der Stadt Bornheim hat zum 31.12.2010 unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2009 einen Bestand von 2.034.287 €. Für den darüber hinausgehenden Jahresfehlbetrag von 3.478.984 € ist daher - erstmals - die Allgemeine Rücklage in Anspruch zu nehmen.

In kommunalen Jahresabschlüssen ist zunächst der entstandene Jahresüberschuss/-fehlbetrag darzustellen. Über dessen Verwendung bzw. Behandlung entscheidet der Rat spätestens zum 31.12. des Folgejahres (§ 96 Abs. 1 GO NRW). Die Umsetzung der buchtechnischen Verwendung bzw. Behandlung (Zuführung zu bzw. Entnahme aus den Rücklagen) erfolgt im Rahmen der Abschlussarbeiten des folgenden Haushaltsjahres.

Dem Rat der Stadt Bornheim wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag unter Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage sowie der Allgemeinen Rücklage zu decken.

## 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 2.1 Ergebnisrechnung

### 2.1.1 Erläuterungen zu einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten

#### 2.1.1.1 Ordentliche Erträge

##### 2.1.1.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben haben mit 40,2 Mio. € einen Anteil von 51,2 % an den ordentlichen Erträgen. Sie stellen damit die wichtigste Ertragsart dar.

Die Netto-Steuerquote* beträgt 54,7 %.

Bei den Steuern und Abgaben handelt sich im Wesentlichen um

- den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (18,2 Mio. €)
- die Gewerbesteuer (12,1 Mio. €) sowie
- die Grundsteuer B (6,1 Mio. €).

Der Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 401100 Grundsteuer A | -192.000,00 | -192.625,65 | -625,65 |
| 401200 Grundsteuer B | -6.450.000,00 | -6.146.823,23 | 303.176,77 |
| 401300 Gewerbesteuer | -9.000.000,00 | -12.147.481,23 | -3.147.481,23 |
| 402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer | -17.467.000,00 | -18.214.774,00 | -747.774,00 |
| 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer | -787.000,00 | -795.374,00 | -8.374,00 |
| 403200 Sonstige Vergnügungssteuer | -130.000,00 | -122.705,00 | 7.295,00 |
| 403300 Hundesteuer | -190.000,00 | -212.139,69 | -22.139,69 |
| 405100 Kompensationszahlung | -2.195.000,00 | -2.320.262,00 | -125.262,00 |
| 406100 Grundbesitzabgaben Altdaten | | 349,61 | 349,61 |
| * **Steuern und ähnliche Abgaben** | -36.411.000,00 | -40.151.835,19 | -3.740.835,19 |

Die in 2010 einsetzende wirtschaftliche Erholung wirkte sich in dieser Dimension unerwartet positiv auf den städtischen Haushalt aus. Sowohl die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als auch der Gewerbesteuer entwickelten sich im Haushaltsjahr 2010 wesentlich günstiger als geplant. Die positive Tendenz war zunächst bei den Abschlusszahlungen für Vorjahre zu verzeichnen, die ein Plus von rd. 3,4 Mio. € erbrachten. Die positive Entwicklung der Gewerbesteuervorauszahlungen für das laufen-

* Die Netto-Steuerquote (NSQ) ist der Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen. Sie gibt somit an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst" finanzieren kann und damit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Bei der Ermittlung der NSQ werden mindernd berücksichtigt: der Aufwand für die Gewerbesteuerumlage (0,94 Mio. €) und für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit (ebenfalls 0,97 Mio. €; beide Transferaufwendungen).

de Jahr war branchenabhängig und profitierte insbesondere von der wirtschaftlich starken Photovoltaikbranche.

### 2.1.1.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen betragen insgesamt rd. 21,5 Mio. € und verteilen sich wie folgt

- Schlüsselzuweisungen 14,3 Mio. €
- Projektorientierte Zuweisungen und Zuschüsse 5,2 Mio. €
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten 1,8 Mio. €.

Der Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 411100 Schlüsselzuweisungen vom Land | -13.815.987,00 | -14.336.529,00 | -520.542,00 |
| 413100 Allgemeine Zuweisungen vom Bund | | 22,00 | 22,00 |
| 414100 Zuweisungen vom Bund | -5.000,00 | -2.241,00 | 2.759,00 |
| 414200 Zuweisungen vom Land | -7.518.160,00 | -5.175.508,99 | 2.342.651,01 |
| 414300 Zuweisungen von Gemeinden | -33.000,00 | -26.216,72 | 6.783,28 |
| 414500 Zuweisungen vom so. öff. Bereich | -36.400,00 | -42.758,75 | -6.358,75 |
| 414700 Zuschüsse von so. öffentlichen SoRe | -500,00 | | 500,00 |
| *Summe 416 +++ Auflösung investiver Zuschüsse (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten)* | -838.241,97 | -1.879.425,55 | -1.041.183,58 |
| * **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** | -22.247.288,97 | -21.462.658,01 | 784.630,96 |

Der bedeutende Anstieg der Erträge aus Auflösung von Sonderposten ist auf die Korrektur der Eröffnungsbilanz 2007 zurück zu führen, bei der Sonderposten in Höhe von ca. 10 Mio. € umgebucht worden sind (Investitionspauschale).

Dieser und die Steigerung der Schlüsselzuweisung (+ 520 T€) konnte jedoch die mit insgesamt 2,3 Mio. € unter den Planansätzen liegenden Landeszuweisungen nicht ausgleichen. Die innerhalb der Produktgruppe Gebäudewirtschaft für die Durchführung von KP II Maßnahmen geplanten Landeszuweisungen waren aufgrund der verzögerten Umsetzung der Maßnahmen mit 1,96 Mio. € abzugrenzen. Dies wirkt sich allerdings nicht negativ auf das Ergebnis aus, da in gleichem Umfang die entsprechenden Aufwendungen nicht in Anspruch genommen wurden.

Im Dezember 2010 erhöht das Land NRW zur Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen innerhalb des Nachtragshaushaltsgesetzes die für den Finanzausgleich bereitgestellte Schlüsselmasse. Daraus profitierte die Stadt Bornheim bei den Schlüsselzuweisungen mit rd. + 521 T€ sowie mit + 98 T€ bei der allgemeinen Investitionspauschale.

### 2.1.1.1.3 Sonstige Transfererträge

Die Position „Sonstige Transfererträge“ beinhaltet den Ersatz von sozialen Leistungen in- und außerhalb von Einrichtungen.

Die sonstigen Transfererträge betragen insgesamt rd. 239 T€.
Es handelt sich insbesondere um

- Kostenbeiträge und
- Ansprüche Unterhaltspflichtiger.

Gegenüber dem Planansatz ergeben sich Minderträge in Höhe von rd. 134 T€. Dies steht insbesondere in Zusammenhang mit den in 2010 innerhalb der Produktgruppe 1.06.01 -Förderung von Kindern in der Tagesbetreuung- in Höhe von 93 T€ letztmals geplanten Kostenbeiträgen (421100).

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 421100 SozL. aE. Kostenbeiträge | -115.000,00 | -14.585,07 | 100.414,93 |
| 421200 SozL. aE. Ansprüche an Unterhaltsve | -81.200,00 | -58.564,43 | 22.635,57 |
| 421300 SozL. aE. Leistungen Sozialleistung | -25.000,00 | -15.165,72 | 9.834,28 |
| 421500 SozL. aE. Rückzahlung von Hilfe | -100,00 | | 100,00 |
| 421900 SozL. aE. Sonstige Ersatzleistungen | -2.000,00 | -128,90 | 1.871,10 |
| 422100 SozL. iE. Kostenbeiträge | -137.000,00 | -125.107,40 | 11.892,60 |
| 422200 SozL. iE. Ansprüche an Unterhaltsve | -100,00 | | 100,00 |
| 422300 SozL. iE. Leistungen Sozialleistung | -2.750,00 | -16.958,97 | -14.208,97 |
| 422900 SozL. iE. Sonstige Ersatzleistungen | -100,00 | -25,00 | 75,00 |
| 429100 Sonstige Transfererträge | -10.000,00 | -8.654,86 | 1.345,14 |
| * **Sonstige Transfererträge** | -373.250,00 | -239.190,35 | 134.059,65 |

### 2.1.1.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (3,5 Mio. €) sind geprägt durch Benutzungsgebühren, insbesondere für die Tagesbetreuung von Kindern. Darüber hinaus sind hier Verwaltungsgebühren und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge nach dem Baugesetzbuch sowie dem Kommunalen Abgabengesetz nachgewiesen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte weisen im Haushaltsjahr 2010 Mehrerträge in Höhe von rd. 71 T€ aus.

Mehrerträge sind bei der Auflösung von Sonderposten aus BauGB- und KAG-Beiträgen zu verzeichnen. Veränderungen der Anlagenbuchhaltung aus dem Vorjahr, die bei der Planung noch nicht berücksichtigt werden konnten (Fertigstellung von Straßen und die Bildung entsprechender Sonderposten in 2009) sind hierfür ursächlich.

Die Steigerung im Bereich der Verwaltungsgebühren ist begründet durch Mehrerträge im Gewerbewesen (+ 15 T€) und Bürgerservice (Meldewesen und Standesamt) (+ 28 T€),

die zudem geringfügige Unterschreitungen in anderen Bereichen ausgeglichen haben.

| Erträge und Aufwendungen | | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| 431100 | Verwaltungsgebühren | -612.400,00 | -652.204,86 | -39.804,86 |
| 432100 | Benutzungsgebühren und ähnliche Ent | -2.260.347,00 | -2.245.149,67 | 15.197,33 |
| 432900 | Sonstige Benutzungsgebühren | | -5.034,00 | -5.034,00 |
| 432901 | Techn. Hilfeleistung | -10.000,00 | -4.844,95 | 5.155,05 |
| 432902 | sonst. Hilfeleistung | -3.000,00 | -1.971,00 | 1.029,00 |
| 432903 | Ben.geb Sport | -24.000,00 | -22.908,98 | 1.091,02 |
| 437100 | Aufl. SoPo Ersch. BauG-Z. Zuschüsse | -473.654,50 | -517.499,49 | -43.844,99 |
| 437110 | Aufl. SoPo Ersch. BauG-P. Zu.,gepl. | -1.980,00 | | 1.980,00 |
| 437200 | Aufl. SoPo Beitr. KAG-Z. Zuschüsse | -77.420,04 | -84.167,47 | -6.747,43 |
| 437210 | Aufl. SoPo Beitr. KAG-P. Zu.,gepl. | -60,00 | | 60,00 |
| * | **Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte** | -3.462.861,54 | -3.533.780,42 | -70.918,88 |

### 2.1.1.1.3 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2010 auf insgesamt rd. 814 T€. Sie liegen damit 547 T€ unter dem Planansatz.

Sie umfassen insbesondere Miet- und Pachterträge. Die erhebliche Unterschreitung des Planansatzes darauf zurückzuführen, dass der geplante Vertrag mit dem Stadtbetrieb Bornheim über die Überlassung des Hallenfreizeitbades im Wege eines Pacht- bzw. Leasingvertrages aus steuerlichen Gründen nicht ausgefertigt wurde (-583 T €).

| Erträge und Aufwendungen | | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| 441100 | Verkauf | -411.490,00 | -436.309,85 | -24.819,85 |
| 441200 | Mieten, Pachten, Erbbauzinsen | -835.906,00 | -271.258,71 | 564.647,29 |
| 441210 | Mietnebenkosten | -98.270,00 | -91.197,58 | 7.072,42 |
| 441900 | Sonstige priv. Leistungsentgelte | -15.600,00 | -15.126,90 | 473,10 |
| * | **Privatrechtliche Leistungsentgelte** | -1.361.266,00 | -813.893,04 | 547.372,96 |

Die Ertragsart Verkauf schließt u. a. die Abrechnung der Verpflegungskosten innerhalb der Kindertagesstätten ein. Das mit einem Mehrertrag von + 29 T€ ausgewiesene Ergebnis 2010 ist jedoch auf die geänderte Abgrenzungspraxis zurückzuführen.

### 2.1.1.1.4 Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen umfassen Erstattungsleistungen Dritter, insbesondere für erzieherische Hilfen.
Sie betragen im Haushaltsjahr 2010 insgesamt rd. 1,486 Mio. € und sind damit rd. 164 T€ niedriger als geplant.

Die Kostenerstattungen von Gemeinden schließen mit Mindererträgen ab, dies trifft ins-

besondere zu bei den Erstattungen im Rahmen des § 89 SGB VIII (wirtschaftliche Jugendhilfe), die mit 400 T€ geplant waren und nur mit 125 T€ zielt wurden.
Dies konnte nur teilweise durch Mehrerträge innerhalb anderer Produktgruppen z.B. bei der Kostenerstattung der ARGE für abgestelltes Personal (+ 60 T€), für die Durchführung der Landtagswahl (+ 24 T€), für die Beseitigung des wilden Mülls (+ 15 T€) aufgefangen werden.

Die Mindererträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Betrieben resultieren aus der Abrechnung mit dem Stadtbetrieb Bornheim.

| Erträge und Aufwendungen | | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| 442200 | Erstattungen vom Land | -217.493,00 | -294.897,01 | -77.404,01 |
| 442300 | Erstattungen von Gemeinden | -735.206,00 | -562.699,02 | 172.506,98 |
| 442400 | Erstattungen von Zweckverbänden | -11.000,00 | -63.677,92 | -52.677,92 |
| 442500 | Erstattungen vom so. öff. Bereich | -53.936,00 | -97.776,07 | -43.840,07 |
| 442600 | Erstattungen von verb. Untern., Betrieb | -522.835,00 | -363.104,74 | 159.730,26 |
| 442700 | Erstattungen von so. öff. Sonderrechnu | -28.100,00 | -28.338,83 | -238,83 |
| 442800 | Erstattungen von privaten Unternehm | -49.000,00 | -2.650,85 | 46.349,15 |
| 442900 | Erstattungen von übrigen Bereichen | -4.100,00 | -56.275,75 | -52.175,75 |
| 443900 | Sonstige Kostenerstattungen | -28.000,00 | -16.918,10 | 11.081,90 |
| 449800 | Periodenfremde Kostenerstattungen | -500,00 | | 500,00 |
| * | **Erträge aus Kostenerstattung/-umlage** | -1.650.170,00 | -1.486.338,29 | 163.831,71 |

Die unter 442800 -Erstattung von privaten Unternehmen- mit 49 T€ geplante Kostenerstattung für die Bereitstellung von Glascontainerflächen wurde über 442900 -Erstattung von übrigen Bereichen- abgewickelt.

### 2.1.1.1.5 Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge betragen in 2010 insgesamt rund 4,1 Mio. €. Sie liegen um rd. 1,4 T€ höher als geplant.

Die Konzessionsabgaben (2,8 Mio. €) für die Sicherung der Strom-, Gas- und Wasserversorgung der Bevölkerung machen ca. 68 % der sonstigen ordentlichen Erträge aus. Das Ergebnis 2010 weist in jedem der drei Bereiche Mehrerträge aus:

- Wasser + 56 T€
- Gas + 14 T€
- Strom + 428 T€

Aufgrund einer Systemumstellung konnte die Abrechnung der Konzessionsabgabe "Strom" der Vorjahre nicht zeitnah erfolgen. In 2010 wurden Konzessionsabgaben für drei Jahre (2004, 2005 und 2006) in Höhe von rd. 545 T€ und somit rd. 428 T€ über Plan abgerechnet.

Markante Abweichungen in den nicht geplanten Erträgen (insgesamt 831 T€) sind aus der Auflösung von Rückstellungen (447 T€), Bestandskorrekturen (146 T€) und Veräu-

ßerungen von Anlagengütern über Buchwert (143 T€) entstanden.

Bei den Erträgen aus der Veräußerung von Festwerten (hier Straßenbeleuchtung) wurde der Planwert erheblich unterschritten (- 55 T€), was in einem zu hohen, an Vergangenheitswerten orientierten Planansatz begründet ist.

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 451200 Veräußerung Grundstücke | | -14.223,33 | -14.223,33 |
| 451300 Veräußerung Gebäude | | -102.986,00 | -102.986,00 |
| 451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV | | -25.898,00 | -25.898,00 |
| 451700 Erträge Festwerte | -67.000,00 | -12.358,81 | 54.641,19 |
| 452100 Ordnungsrechtliche Erträge | -2.000,00 | 50,00 | 2.050,00 |
| 452110 Bußgelder | -35.800,00 | -29.451,27 | 6.348,73 |
| 452120 Zwangsgelder | -8.900,00 | -26.027,37 | -17.127,37 |
| 452130 Verwarnungsgelder | -80.150,00 | -80.289,01 | -139,01 |
| 452200 Vollstreckungsgebühren | -50.000,00 | -54.526,15 | -4.526,15 |
| 452210 Säumniszuschläge | -10.000,00 | -14.254,10 | -4.254,10 |
| 452220 Mahngebühren | -20.000,00 | -26.145,80 | -6.145,80 |
| 452230 Stundungszinsen | -10.000,00 | -12.459,06 | -2.459,06 |
| 452240 Rücklastschriftgebühren | -500,00 | -886,06 | -386,06 |
| 452250 Aussetzungszinsen | -1.000,00 | -1.443,00 | -443,00 |
| 452260 Verspätungszuschläge | | -710,00 | -710,00 |
| 452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer | -100.000,00 | -115.230,78 | -15.230,78 |
| 452600 Konzessionsabgaben | -2.292.000,00 | -2.789.674,83 | -497.674,83 |
| 452700 Schadensersatz | -500,00 | | 500,00 |
| 452710 Schadensersatz - kostenmindernd - | -35.000,00 | -87.993,95 | -52.993,95 |
| 452800 Spenden | -13.900,00 | -13.848,62 | 51,38 |
| 453100 Aufl. von sonst. SoPo-Z. Zuschüsse | -6.206,92 | -6.774,41 | -567,49 |
| 458200 Aufl. von Wertbericht. auf Forderungen | | -95.106,37 | -95.106,37 |
| 458300 Auflösung von Rückstellungen | | -447.164,02 | -447.164,02 |
| 458410 Wertkorrektur Zahlungsabwicklung | | -7,35 | -7,35 |
| 458500 Bestandskorrekturen | | -145.652,00 | -145.652,00 |
| 459100 Sonstige ordentliche Erträge | -6.500,00 | -5.577,68 | 922,32 |
| * **Sonstige ordentliche Erträge** | -2.739.456,92 | -4.108.637,97 | -1.369.181,05 |

Die Zusammensetzung der Rückstellungsauflösungen ist im Anhang erläutert. Ein Teilbetrag von 123 T€ entfällt auf die Auflösung der Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger.
Die nicht zahlungswirksamen Bestandskorrekturen stehen in Zusammenhang mit Erstattungsansprüchen nach § 107 b Beamtenversorgungsgesetz.

### 2.1.1.1.6 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen sind innerbetriebliche Leistungen, die originär zwar konsumtiven Charakter besitzen, aber zur Herstellung von Anlagevermögen beitragen, z.B. Planungsleistungen der Verwaltungsmitarbeiter bei der Herstellung von Gebäuden oder Straßen. Diese können zu Herstellungskosten aktiviert werden.

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 919999 Planung aktivierter Eigenleistungen | -21.850,00 | | 21.850,00 |
| * **Aktivierte Eigenleistungen** | -21.850,00 | | 21.850,00 |

Im Haushaltsjahr 2010 wurden aktivierte Eigenleistungen zwar geplant, da die Aktivierung nicht zwingend erforderlich, sondern optional ist, nicht erfasst.

### 2.1.1.2 Ordentliche Aufwendungen

#### 2.1.1.2.1 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf rd. 16,4 Mio. €.

Sie enthalten mit einem Anteil von 8,7 % oder 1,4 Mio. € zahlungsunwirksame Aufwendungen für:

- Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte: 1,25 Mio. €,
- Zuführungen zu Rückstellungen für die Inanspruchnahme Altersteilzeit: 96 T€ sowie
- Zuführungen zu Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub: 76 T€.

Die Personalintensität (Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen) beträgt gleich bleibend 22,3 % (2009: 22,3 %).

Insgesamt sind in 2010 Minderaufwendungen in Höhe von rd. 264 T€ zu verzeichnen. Dies resultiert u. a. daraus, dass die Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger (Kontengruppe 502) zwar bei den Personalaufwendungen geplant, aber tatsächlich verursachungsgerecht getrennt und bei den Versorgungsaufwendungen verbucht worden sind (s. weiter unten 2.1.1.2.2). Im Ist-Ergebnis sind somit lediglich die Beiträge für aktive Beamte nachgewiesen.

Die Plan-Ist-Abweichungen stellen sich nach Kontengruppen wie folgt dar:

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 501+++ Bezüge, Vergütungen für Beschäftigte | 12.463.228,00 | 12.141.003,07 | -322.224,93 |
| 502+++ Beiträge zu Versorgungskassen | 1.041.592,00 | 756.134,97 | -285.457,03 |
| 503+++ Beiträge zu gesetzl. Sozialversicherung | 1.955.057,00 | 1.896.674,13 | -58.382,87 |
| 504+++ Beihilfen | 161.200,00 | 178.490,89 | 17.290,89 |
| 505100 Pensionsrückstellungen für Beschäft | 938.971,00 | 1.251.892,00 | 312.921,00 |
| 506100 Rückstellung Inanspruchn. Alterstei | 92.300,00 | 95.914,91 | 3.614,91 |
| 507100 Rückstellungen für nicht gen. Urlau | | 75.557,91 | 75.557,91 |
| 509100 Pauschalierte Lohnsteuer | 51.256,00 | 43.812,62 | -7.443,38 |
| * **Personalaufwendungen** | 16.703.604,00 | 16.439.480,50 | -264.123,50 |

Die Einsparungen innerhalb der Kontengruppe 501 (Bezüge und Vergütungen) sind insbesondere zurückzuführen auf

- zeitverzögerte Nachbesetzungen/ Nichtbesetzungen von Stellen,
- Inanspruchnahme von Elternzeit,
- Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall,
- Nicht ausgezahlte Leistungszulagen.

### 2.1.1.2.2 Versorgungsaufwendungen

Abweichend von der Planung wurde der Aufwand für Versorgungsempfänger in der Kontengruppe "Versorgungsaufwendungen" verbucht, was den erheblichen Mehraufwand erklärt.

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 512100 Beiträge Versorgungskasse Versorg.-empfä | 844.238,00 | 1.118.584,21 | 274.346,21 |
| 514100 Beihilfen Versorgungsempfänger | 164.000,00 | 158.935,34 | -5.064,66 |
| * **Versorgungsaufwendungen** | 1.008.238,00 | 1.277.519,55 | 269.281,55 |

### 2.1.1.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen insbesondere:

- Stadtpauschale Stadtbetriebe Bornheim (2,3 Mio. €) für die Unterhaltung von Straßen (incl. Winterdienst), Spiel- und Sportplätzen, Grünflächen und Straßenbegleitgrün, die Entsorgung von wildem Müll und Betreuung der Glascontainer, die Nutzung von Fahrzeugen
- Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen: 3,4 Mio. €,
- Energie (Strom, Gas): 1,3 Mio. €,

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 521210 Wertkorrektur Zahlungsabwicklung | 500,00 | 201,40 | -298,60 |
| 522100 Strom | 588.348,00 | 632.721,75 | 44.373,75 |
| 522200 Gas | 606.672,00 | 693.188,80 | 86.516,80 |
| 522500 Niederschlagswasser | 1.915.512,00 | 1.896.420,94 | -19.091,06 |
| 522700 Wasser | 63.505,00 | 58.106,63 | -5.398,37 |
| 522800 Abwasser | 82.674,00 | 76.771,36 | -5.902,64 |
| 522900 Sonstige Energie | | 2.676,37 | 2.676,37 |
| 523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude u | 4.045.323,00 | 896.853,06 | -3.148.469,94 |
| 523110 Wartung Gebäudetechnik | 174.486,00 | 87.432,49 | -87.053,51 |
| 523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst | 27.535,00 | 15.207,13 | -12.327,87 |
| 523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen | 710.000,00 | 306.850,18 | -403.149,82 |
| 523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An | 1.559.677,00 | 690.268,76 | -869.408,24 |
| 523310 Reinigung Maschinen und tech. Anlag | 1.500,00 | 815,06 | -684,94 |
| 523400 Unterhaltung Fahrzeuge | 6.950,00 | 4.726,67 | -2.223,33 |
| 523410 Reparatur Fahrzeuge | 16.150,00 | 15.083,77 | -1.066,23 |

| Erträge und Aufwendungen | | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| 523500 | Unterhaltung Betriebsvorrichtungen | 181.000,00 | 157.284,07 | -23.715,93 |
| 523600 | Unterhaltung Betriebs- und Geschäft | 174.522,00 | 138.034,80 | -36.487,20 |
| 523610 | Unterhaltung Datenverarbeitungseinr | 145.017,00 | 129.518,51 | -15.498,49 |
| 523700 | Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäud | 23.800,00 | 22.187,33 | -1.612,67 |
| 523710 | Abfallentsorgung | 137.010,00 | 124.820,28 | -12.189,72 |
| 523720 | Gebäudereinigung | 776.669,00 | 733.504,53 | -43.164,47 |
| 523730 | Schornsteinreinigung | 5.956,00 | 6.096,40 | 140,40 |
| 524100 | Schülerbeförderungskosten | 1.128.085,00 | 1.130.018,92 | 1.933,92 |
| 524200 | Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits | 199.500,00 | 178.310,02 | -21.189,98 |
| 524300 | Lehr- und Unterrichtsmittel | 126.717,00 | 96.020,11 | -30.696,89 |
| 524310 | Projektorientierter Unterrichtsbeda | 26.214,00 | 23.588,00 | -2.626,00 |
| 524400 | Medien | 3.200,00 | 2.106,75 | -1.093,25 |
| 524900 | Verw.-/Betriebsaufwendungen | 125.590,00 | 80.177,98 | -45.412,02 |
| 524901 | Planungs- und Gutachteraufwand | 326.000,00 | 56.735,16 | -269.264,84 |
| 524902 | Projekt Fördermaßnahmen | 33.936,00 | 37.284,88 | 3.348,88 |
| 524903 | Projekt Familienzentrum | 21.000,00 | 15.729,31 | -5.270,69 |
| 524904 | Projekt Ausstattung U3 in KiTas | 16.800,00 | 20.073,32 | 3.273,32 |
| 524905 | Projekt QM-System | 32.231,00 | | -32.231,00 |
| 524906 | Projekt Ganztagsschulen | 7.000,00 | 9.818,56 | 2.818,56 |
| 524907 | Projekt Integration | 16.900,00 | 27.550,90 | 10.650,90 |
| 525200 | Erstattungen an Land | 34.000,00 | 28.670,30 | -5.329,70 |
| 525300 | Erstattungen an Gemeinden | 392.000,00 | 249.579,00 | -142.421,00 |
| 525400 | Erstattungen an Zweckverbände | 433.713,00 | 431.951,87 | -1.761,13 |
| 525500 | Erstattungen an so. öffentlichen Be | | | |
| 525900 | Erstattungen an übrige Bereiche | 40.500,00 | 30.490,26 | -10.009,74 |
| 526300 | Betriebsstoffe | 11.200,00 | 8.980,41 | -2.219,59 |
| 526800 | Sonstiger Materialverbrauch | 21.560,00 | 9.699,22 | -11.860,78 |
| 528900 | Sonstige Kostenerstattungen | 394.200,00 | 395.700,00 | 1.500,00 |
| 529100 | Sonstige Sach- und Dienstleistungen | 621.840,00 | 511.983,45 | -109.856,55 |
| 529200 | Verbandsumlagen | 450.000,00 | 440.053,97 | -9.946,03 |
| 529800 | Periodenfremde Sach- u. Dienstleist | | | |
| 529900 | Andere sonst. Sach- und Dienstleist | 100.384,00 | 8.360,16 | -92.023,84 |
| 529901 | Honorare | 159.800,00 | 154.272,16 | -5.527,84 |
| 529905 | SBB Stadtpauschale | 2.364.214,00 | 2.329.676,40 | -34.537,60 |
| 529910 | SBB Einzelabrechnung | 53.014,00 | 7.065,96 | -45.948,04 |
| * | **Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen** | 18.382.404,00 | 12.972.667,36 | -5.409.736,64 |

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind im Haushaltsjahr 2010 insgesamt im Volumen von 12,97 Mio. € angefallen. Gegenüber dem Planansatz 2010 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 5,4 Mio. €.

Ausgeprägt sind die Abweichungen bei den geplanten Maßnahmen nach dem Konjunkturpaket II (KP II), die sich in der Planung mit 2,7 Mio. € niederschlugen. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden jedoch nur 455 T€. Die zeitlich verschobene Ausführung dieser Projekte führte zu Minderaufwendungen von insgesamt rd. 2,3 Mio. €, die sich auf die Sachkonten 523100, 523300 und 542700 (s. Punkt 2.1.1.2.6) aufteilen.

### 2.1.1.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen stellen den Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens dar. Der Wert der bilanziellen Abschreibungen in 2010 beträgt insgesamt rd. 6,45 Mio. €.

Davon sind besondere Positionen:
- 3,4 Mio. € Abschreibungen für das Infrastrukturvermögen
- 2,1 Mio. € Abschreibungen für bebaute Grundstücke
- 0,3 Mio. € Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern
- 0,2 Mio. € Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 572100 AfA immaterielle VermGegenst. des AV | 21.164,15 | 26.534,02 | 5.369,87 |
| 573100 AfA Aufbauten, Betr. unbebaute Grundst. | 134.400,90 | 122.643,22 | -11.757,68 |
| 573200 AfA Aufbauten, Betr. bebaute Grundst. | 2.129.942,89 | 2.073.643,39 | -56.299,50 |
| 574100 AfA Brücken und Tunnel | 47.131,70 | 47.131,70 | |
| 574300 AfA Entw., Abwasserbeseitigungsanlagen | 152.956,65 | 152.956,65 | |
| 574400 AfA Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsl. | 3.316.858,91 | 3.371.763,20 | 54.904,29 |
| 574500 AfA sonst. Bauten d. InfrastrukturVerm. | 34.881,65 | 32.297,65 | -2.584,00 |
| 575100 AfA Maschinen | 10.044,37 | 6.516,37 | -3.528,00 |
| 575200 AfA technische Anlagen | 5.673,57 | 1.500,62 | -4.172,95 |
| 575300 AfA Betriebsvorrichtungen | 7.898,74 | 8.312,74 | 414,00 |
| 575400 AfA Fahrzeuge | 123.696,80 | 105.930,44 | -17.766,36 |
| 576100 AfA BuG | 169.691,72 | 221.967,52 | 52.275,80 |
| 576200 AfA GwG | 591.009,00 | 281.114,75 | -309.894,25 |
| 578200 (AfA Forderungen) | 56.460,00 | | -56.460,00 |
| * **Bilanzielle Abschreibungen** | 6.801.811,05 | 6.452.312,27 | -349.498,78 |

Die Ansatzabweichung bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern hat unterschiedliche Ursachen. Einerseits liegt sie darin begründet, dass weniger Güter angeschafft wurden als geplant, andererseits ergab sich bei der Haushaltsabwicklung, dass die angeschafften Güter aufgrund der Unter- oder Überschreitung der maßgeblichen Wertgrenze konsumtiv oder im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung abzuwickeln waren.

Die Abschreibung auf Forderungen wurden innerhalb der Haushaltsabwicklung den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Sachkonto 544820) mit einem Ergebnis von rd. 50 T€ zugeordnet.

### 2.1.1.2.5 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen betrugen im Haushaltsjahr 2010 insgesamt rd. 31,3 Mio. €. Die Transferaufwandsquote (Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) nimmt einen Anteil von 42,4 % ein.

Sie umfassen insbesondere die Allgemeine Kreisumlage (rd. 17,3 Mio. €) sowie Jugendhilfeleistungen (rd. 9,3 Mio. €, Sachkonten 531900 bis 533590).

Soziale Leistungen sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz waren mit 795 T€ im Planungsrahmen.
Die über die allgemeine Kreisumlage hinaus zu tragende Mehrbelastung für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bleibt mit rd. 1,3 Mio. € im Planansatz.
Die Transferleistungen an das Land umfassen zunächst die aus dem Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer abzuführende Gewerbesteuerumlage mit insgesamt 1,9 Mio. € (Normalumlage mit 943 T€ und Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit mit 970 T€), darüber hinaus um die kommunale Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung mit 536 T€ (Sachkonto 531200).

| | Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| 531200 | Zuweisungen an Land | 550.000,00 | 536.060,45 | -13.939,55 |
| 531400 | Zuweisungen an Zweckverbände | 1.000,00 | | -1.000,00 |
| 531800 | Zuschüsse an private Unternehmen | 150.000,00 | 150.000,00 | |
| 531900 | Zuschüsse an übrige Bereiche | 6.422.466,00 | 5.628.280,36 | -794.185,64 |
| 533400 | Jugendhilfe an Personen auß. Einr. | 1.913.000,00 | 1.616.659,86 | -296.340,14 |
| 533410 | Jugendhilfe an Träger auß. Einr. | 66.000,00 | 13.102,54 | -52.897,46 |
| 533490 | Sonstige Jugendhilfe auß. Einr. | 82.500,00 | 103.969,31 | 21.469,31 |
| 533500 | Jugendhilfe an Personen inn. Einr. | 1.995.000,00 | 1.880.274,63 | -114.725,37 |
| 533590 | Sonstige Jugendhilfe inn. Einr. | 28.000,00 | 32.643,64 | 4.643,64 |
| 533810 | Leistungen bei Krankheit usw. Asylb | 70.000,00 | 97.907,81 | 27.907,81 |
| 533820 | Leistungen in besonderen Fällen Asy | 110.000,00 | 122.822,39 | 12.822,39 |
| 533830 | Grundleistungen nach dem AsylbLG | 160.000,00 | 91.601,56 | -68.398,44 |
| 533850 | Sonstige Leistungen nach dem AsylbL | | 900,00 | 900,00 |
| 533900 | Sonstige soziale Leistungen | 473.200,00 | 481.871,19 | 8.671,19 |
| 534100 | Gewerbesteuerumlage | 716.000,00 | 943.193,00 | 227.193,00 |
| 534200 | Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.Einl | 736.500,00 | 970.141,00 | 233.641,00 |
| 537210 | Kreisumlage | 17.979.000,00 | 17.280.125,00 | -698.875,00 |
| 537230 | Mehrbelastung ÖPNV | 1.350.000,00 | 1.335.216,00 | -14.784,00 |
| * | **Transferaufwendungen** | 32.802.666,00 | 31.284.768,74 | -1.517.897,26 |

Das Ergebnis unterschreitet die Planansätze um rd. 1,5 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die günstige Entwicklung innerhalb der Jugendhilfe (- 368 T€) zurückzuführen. Darüber hinaus wurde der Zuschuss, den die Stadt aus Mitteln des Konjunkturpaket II weiterleitet, noch nicht abgerufen (- 431 T€). Schließlich trägt die Kreisumlage mit - 700 T€ bei, die durch eine Reduzierung des Kreisumlagesatzes verursacht wurde. Der im Entwurf des Kreishaushaltes enthaltene Umlagesatz von 37,03 % wurde innerhalb der Planungsprozesses auf 35,59 % (2009: 34,03 %) gesenkt.
Diese Minderaufwendungen kompensieren im Ergebnis die mit rd. 460 T € höhere Gewerbesteuerumlagen, die mit der positiven Entwicklung bei den Gewerbesteuer-Ist-Einzahlungen korrespondieren.

### 2.1.1.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zählen
- Sonstige Personalaufwendungen, z.B.
  - Aufwendungen für Aus- und Fortbildung

- Aufwendungen für übernommene Reisekosten
- Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung

- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, z.B.:
  - Mieten
  - Beratung, Prüfung, Rechtsschutz
  - Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten

- Geschäftsaufwendungen, z.B. Büromaterial, Fachliteratur, Porto und Telefon

- Aufwendungen für
  - Versicherungsbeiträge
  - Mitgliederbeiträge zu Vereinen und Verbänden
  - sonstige Rückstellungen
  - Verlustübernahmen (Hallenfreizeitbad und Anruf-Sammel-Taxi)
  - Festwerte (z.B. Straßenbeleuchtung, Medienfestwert Bücherei)

- Wertkorrekturen , z.B.:
  - Wertberichtigungen auf Forderungen
  - Abschreibungen auf Forderungen
  - Sonstige Bestandskorrekturen, auch Verluste aus Anlagenabgang

- Betriebliche Steueraufwendungen **(**Grund-, Körperschaft-, Kapitalertragsteuer)

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| 541100 Personaleinstellungen | 11.000,00 | 17.899,06 | 6.899,06 |
| 541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung | 155.545,00 | 97.440,75 | -58.104,25 |
| 541300 Reisekosten | 52.350,00 | 44.008,56 | -8.341,44 |
| 541400 Beschäftigtenbetreuung, Dienstjubil | 2.750,00 | 2.250,00 | -500,00 |
| 541600 Dienst- und Schutzkleidung | 20.217,00 | 13.031,04 | -7.185,96 |
| 541700 Personalnebenaufwand | 13.740,00 | 10.934,69 | -2.805,31 |
| 542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen | 466.436,00 | 431.039,62 | -35.396,38 |
| 542110 Mietnebenkosten | 62.150,00 | 72.457,39 | 10.307,39 |
| 542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsau | 69.700,00 | 62.880,83 | -6.819,17 |
| 542200 Leasing | | 741,49 | 741,49 |
| 542300 Gebühren | 206.251,00 | 121.153,58 | -85.097,42 |
| 542310 Bankgebühren | 26.000,00 | 14.228,08 | -11.771,92 |
| 542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz | 1.150.240,00 | 353.943,67 | -796.296,33 |
| 542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä | 297.960,00 | 290.062,65 | -7.897,35 |
| 542900 Inanspruchnahme Rechte Dienste | 37.000,00 | 12.980,31 | -24.019,69 |
| 543100 Büromaterial | 98.083,00 | 102.291,45 | 4.208,45 |
| 543200 Drucksachen | 13.000,00 | 15.767,74 | 2.767,74 |
| 543210 Kopierkosten | 98.583,00 | 128.099,46 | 29.516,46 |
| 543300 Gesetze Fachliteratur Abos | 53.509,00 | 55.693,29 | 2.184,29 |
| 543400 Porto, Zustellservice | 124.622,00 | 104.465,04 | -20.156,96 |
| 543500 Telefon | 107.600,00 | 66.415,12 | -41.184,88 |
| 543600 Öffentliche Bekanntmachungen | 31.440,00 | 7.703,06 | -23.736,94 |
| 543700 Gästebewirtung und Repräsentation | 20.100,00 | 18.144,52 | -1.955,48 |
| 543800 Werbung | 2.300,00 | 853,29 | -1.446,71 |

| Erträge und Aufwendungen | | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| 543900 | Sonstige Geschäftsaufwendungen | 151.970,00 | 147.649,32 | -4.320,68 |
| 544100 | Versicherungsbeträge | 7.848,00 | 153,95 | -7.694,05 |
| 544110 | Haftpflichtversicherung | 138.500,00 | 139.120,52 | 620,52 |
| 544120 | Unfallversicherung | 379.578,00 | 384.747,74 | 5.169,74 |
| 544130 | Gebäudeversicherung | 92.967,00 | 88.848,71 | -4.118,29 |
| 544140 | Eigenschadenversicherungen | 12.000,00 | 11.451,54 | -548,46 |
| 544150 | Elektronikversicherung | 6.734,00 | 6.729,71 | -4,29 |
| 544200 | Kfz-Versicherungsbeiträge | 9.230,00 | 7.680,85 | -1.549,15 |
| 544300 | Beiträge zu Verbänden und Vereinen | 44.600,00 | 44.481,00 | -119,00 |
| 544500 | Verluste aus Abgang von VermG AV | | 119.755,95 | 119.755,95 |
| 544700 | Sonstige Rückstellungen | | 518.986,59 | 518.986,59 |
| 544800 | Wertberichtigungen auf Forderungen | 257.273,00 | 114.092,31 | -143.180,69 |
| 544820 | AfA Forderungen | | 49.748,59 | 49.748,59 |
| 544900 | Sonstige Beiträge | 302.850,00 | | -302.850,00 |
| 545300 | Verlustübernahme | 1.798.510,00 | 1.287.581,36 | -510.928,64 |
| 547100 | Grundsteuer | 21.256,00 | 22.823,98 | 1.567,98 |
| 548200 | Körperschaftsteuer | 56.000,00 | 79.440,00 | 23.440,00 |
| 548300 | Kapitalertragsteuer | 51.950,00 | 52.711,01 | 761,01 |
| 548400 | Solidaritätszuschlag | 6.100,00 | 7.205,89 | 1.105,89 |
| 549100 | Verfügungsmittel | 5.100,00 | 5.133,86 | 33,86 |
| 549200 | Schadensfälle | 50.434,00 | 59.482,43 | 9.048,43 |
| 549300 | Festwerte | 249.500,00 | 126.362,38 | -123.137,62 |
| 549700 | Erstattungszinsen Gewerbesteuer | 100.000,00 | 24.614,00 | -75.386,00 |
| 549900 | Sonstige ordentliche Aufwendungen | 6.000,00 | 1.593,94 | -4.406,06 |
| * | **Sonstige ordentliche Aufwendungen** | 6.868.976,00 | 5.344.880,32 | -1.524.095,68 |

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betrugen insgesamt 5,34 Mio. € im Haushaltsjahr 2010. Gegenüber dem Planansatz ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 1,5 Mio. €.

Den höchsten Anteil an den sonstigen ordentlichen Aufwendungen tragen die Verlustübernahmen insbesondere an:

- den Stadtbetrieb Bornheim für den defizitären Betrieb des Hallenfreizeitbades: 1,1 Mio. € (- 490 T€);
- den Stadtbetrieb Bornheim für die Kosten der Straßenreinigung: 134 T€;
- die Regionalverkehr Köln GmbH für den Verlust aus dem Betrieb der Anrufsammeltaxen als Teil des Linienverkehrs (AST): 47 T€ (- 21 T€).

Die um 490 T€ verminderte Verlustübernahme für das Hallenfreizeitbad korrespondiert mit dem um 583 T€ geringeren Mietertrag (vgl. 2.1.1.1.3).

Der zweitgrößte Anteil machen die Zuführungen an Rückstellungen aus, und zwar für

- unterlassene Instandhaltung: 455 T€;
- Erstattungsverpflichtungen aus dem Beamtenrecht: 19 T€;
- Schadensersatzverfahren: 15 T€;
- Baumgutachten: 15 T€.

Minderaufwendungen für Beratungsleistungen (SK 542700) entstanden insbesondere in der Produktgruppe 1.01.15 mit 466 T€ in Zusammenhang mit der Ausführung der KP II-Maßnahmen sowie im Produktbereich 1.11 mit 182 T€ im Rahmen der Neuvergabe der Konzessionen und der Neuordnung der Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Erheblich weniger Aufwendungen (-123 T€) wurden für Festwerte geleistet:
- Festwert Straßenbeleuchtung: - 109 T€;
- Festwerte Spielplätze: - 34 T€ ;
- Festwerte Sportplätze: + 20T€
  (Mehrbedarf für Erneuerung Ballfangzäune der Sportplätze Widdig und Hersel).

Die unter sonstige Beiträge veranschlagten Aufwendungen für die Erschließung städtischer Grundstücke wurden verschoben.

### 2.1.1.3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Die ordentlichen Erträge und die ordentlichen Aufwendungen führen insgesamt zu einem negativen Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1,975 Mio. €.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 97,3 % (2009: 95,80 %).

| Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|
| | | | |
| **Ordentliche Erträge** | -68.267.143,43 | -71.796.333,27 | -3.529.189,84 |
| | | | |
| **Ordentliche Aufwendungen** | 82.567.699,05 | 73.771.628,74 | -8.796.070,31 |
| | | | |
| **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** | 14.300.555,62 | 1.975.295,47 | -12.325.260,15 |

### 2.1.1.4 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von rd. 1,1 Mio. € setzen sich insbesondere zusammen aus

- Zinserträgen aus der Eigenkapitalverzinsung Wasser- und Abwasserwerk in Höhe von 762,5 T€ sowie

- Erträgen aus der Gewinnbeteiligung an der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG in Höhe von rd. 295 T€.

Aufgrund einer geänderten Basis für die Ermittlung der Verzinsung des dem Abwasserwerk zur Verfügung gestellten städtischen Eigenkapitals übersteigen die erwirtschafteten Erträge die Planansätze. Der Betriebsausschuss beschloss im September 2010, ab dem Wirtschaftsjahr 2009 auch die Positionen Allgemeine Rücklage und Jahresüberschuss in

die Eigenkapitalverzinsung des Abwasserwerkes einfließen zu lassen. Darüber hinaus wurde der Zinssatz um 1 %-Punkt auf 6,5 % erhöht. Auf dieser Basis floss daher in 2010 eine um rd. 317 T€ höhere Abführung an den städtischen Haushalts, wobei rd. 255 T€ auf das Wirtschaftsjahr 2009 und rd. 62 T€ auf 2010 entfallen.

Die Finanzaufwendungen betragen im Berichtszeitraum rd. 4,6 Mio. €.
Sie resultieren überwiegend aus den bestehenden Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (3,9 Mio. €). Die verbleibenden rd. 700 T€ sind Aufwendungen für Zinsen für Kassenkredite. Gegenüber dem Planansatz ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 842 T€, diese resultieren einerseits aus den niedrigen Tagesgeldzinsen, die sich auf die Zinsen für kurzfristige Kredite auswirken. Darüber hinaus wurden keine Darlehensneuaufnahmen erforderlich, somit konnten die hierfür kalkulierten Zinsen eingespart werden.

Der Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen (Zinslastquote) beträgt 6,2 %.

Insgesamt ergibt sich ein negatives Finanzergebnis von – 3,5 Mio. €.

| | Erträge und Aufwendungen | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz |
|---|---|---|---|---|
| | 461600 Zinsen von verb. Untern.,Beteil.,Sonderv | -444.900,00 | -762.512,25 | -317.612,25 |
| | 461900 Zinsen vom sonstigen inl. Bereich | | -391,84 | -391,84 |
| | 469100 Gewinnanteilen aus Beteiligungen | -268.000,00 | -298.373,29 | -30.373,29 |
| * | **Finanzerträge** | -712.900,00 | -1.061.277,38 | -348.377,38 |
| | 551700 Zinsen Sonderrechnungen | 2.947.000,00 | 3.236.366,92 | 289.366,92 |
| | 551800 Zinsen Kreditinstitute | 2.494.000,00 | 1.362.885,97 | -1.131.114,03 |
| * | **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | 5.441.000,00 | 4.599.252,89 | -841.747,11 |
| ** | **Finanzergebnis** | 4.728.100,00 | 3.537.975,51 | -1.190.124,49 |

### 2.1.1.5 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Als außerordentlich hat der Gesetzgeber solche Sachverhalte definiert, die
- selten,
- ungewöhnlich und
- von wesentlicher Bedeutung sind.

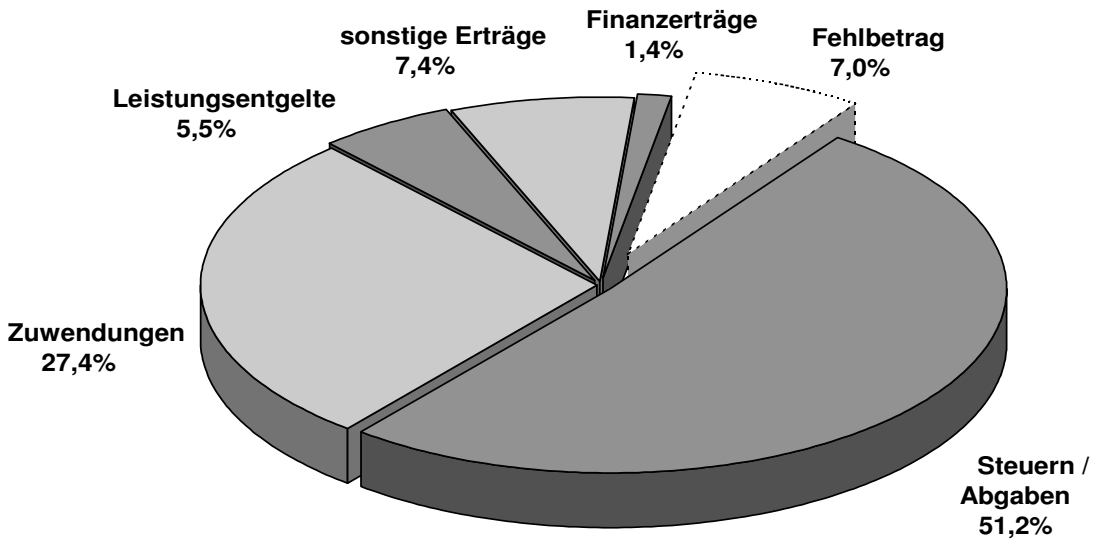
Tatbestände, auf die diese Definition zutrifft und die zu Erträgen oder Aufwendungen führten, waren im Jahre 2010 nicht zu verzeichnen.

## 2.1.1.6 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis schließt somit insgesamt mit einem Defizit von 5,513 Mio. € ab. Es setzt sich zusammen aus dem defizitären Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von -1,975 Mio. € und dem ebenfalls negativem Finanzergebnis von -3,538 Mio. €.

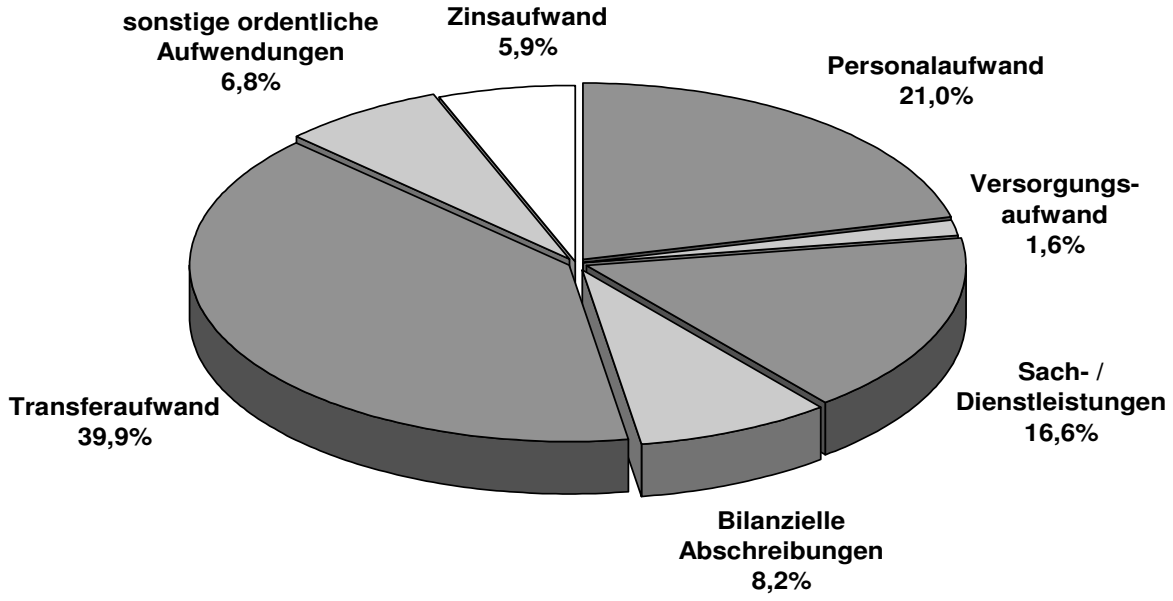
| Ertragsstruktur | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz | Anteil in % |
|---|---|---|---|---|
| Steuern und ähnliche Abgaben | -36.411.000,00 | -40.151.835,19 | -3.740.835,19 | 51,23 |
| Zuwendungen und allgemeine Umlagen | -22.247.288,97 | -21.462.658,01 | 784.630,96 | 27,39 |
| Sonstige Transfererträge | -373.250,00 | -239.190,35 | 134.059,65 | 0,31 |
| Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte | -3.462.861,54 | -3.533.780,42 | -70.918,88 | 4,51 |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte | -1.361.266,00 | -813.893,04 | 547.372,96 | 1,04 |
| Erträge aus Kostenerstattung/-umlage | -1.650.170,00 | -1.486.338,29 | 163.831,71 | 1,90 |
| Sonstige ordentliche Erträge | -2.739.456,92 | -4.108.637,97 | -1.369.181,05 | 5,24 |
| Aktivierte Eigenleistungen | -21.850,00 | | 21.850,00 | |
| **Ordentliche Erträge** | -68.267.143,43 | -71.796.333,27 | -3.529.189,84 | 91,61 |
| Finanzerträge | -712.900,00 | -1.061.277,38 | -1.369.181,05 | 1,35 |
| **Ordentliches Ergebnis** | -68.980.043,43 | -72.857.610,65 | -4.898.370,89 | 92,97 |
| Fehlbedarf / Fehlbetrag | -19.028.655,62 | -5.513.270,98 | -6.267.551,94 | 7,03 |
| **Jahresergebnis** | -88.008.699,05 | -78.370.881,63 | -11.165.922,83 | 100,00 |

**Jahresergebnis 2010 - Ertragstruktur**



| Aufwandsstruktur | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz | in % |
|---|---|---|---|---|
| Personalaufwendungen | 16.703.604,00 | 16.439.480,50 | -264.123,50 | 20,98 |
| Versorgungsaufwendungen | 1.008.238,00 | 1.277.519,55 | 269.281,55 | 1,63 |
| Aufwendungen für Sach-/Dienstleistunger | 18.382.404,00 | 12.972.667,36 | -5.409.736,64 | 16,55 |
| Bilanzielle Abschreibungen | 6.801.811,05 | 6.452.312,27 | -349.498,78 | 8,23 |
| Transferaufwendungen | 32.802.666,00 | 31.284.768,74 | -1.517.897,26 | 39,92 |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen | 6.868.976,00 | 5.344.880,32 | -1.524.095,68 | 6,82 |
| Ordentliche Aufwendungen | 82.567.699,05 | 73.771.628,74 | -8.796.070,31 | 94,13 |
| Zins- und Finanzaufwendungen | 5.441.000,00 | 4.599.252,89 | -841.747,11 | 5,87 |
| Ordentliches Ergebnis / Jahresergebnis | 88.008.699,05 | 78.370.881,63 | -9.637.817,42 | 100,00 |

**Jahresergebnis 2010 - Aufwandsstruktur**

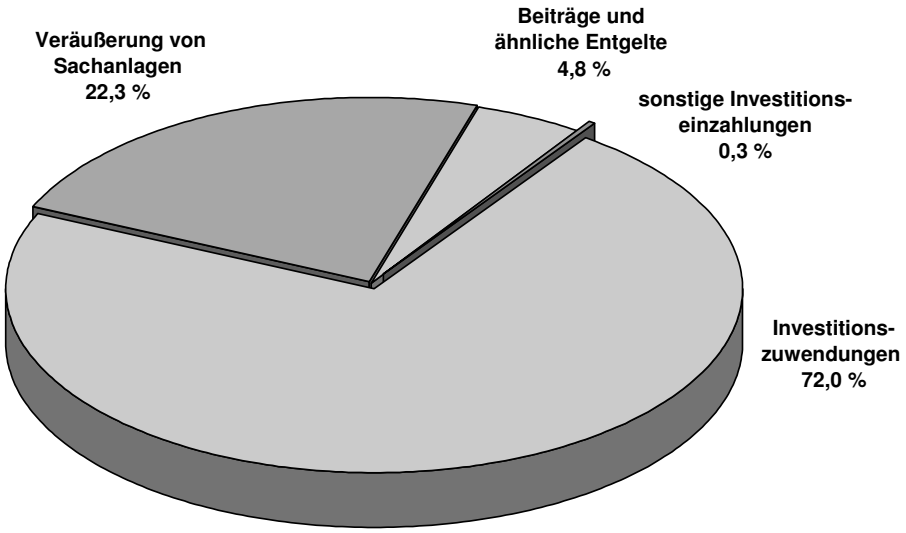


## 2.2 Finanzrechnung

### 2.2.1 Investitionen

| Struktur investiver Einzahlung | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz | Anteil in % |
|---|---|---|---|---|
| **Investitionszuwendungen** | -5.073.194,00 | -3.768.373,05 | 1.304.820,95 | 71,98 |
| **Veräußerung von Sachanlagen** | -461.400,00 | -1.200.658,36 | -739.258,36 | 22,93 |
| **Beiträgen und ähnliche Entgelte** | -787.000,00 | -252.863,87 | 534.136,13 | 4,83 |
| **Sonstige Investitionseinzahlungen** | -67.000,00 | -13.690,57 | 53.309,43 | 0,26 |
| **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** | -6.388.594,00 | -5.235.585,85 | 1.153.008,15 | 81,95 |

**2010 - Struktur Einzahlungen für Investitionstätigkeit**

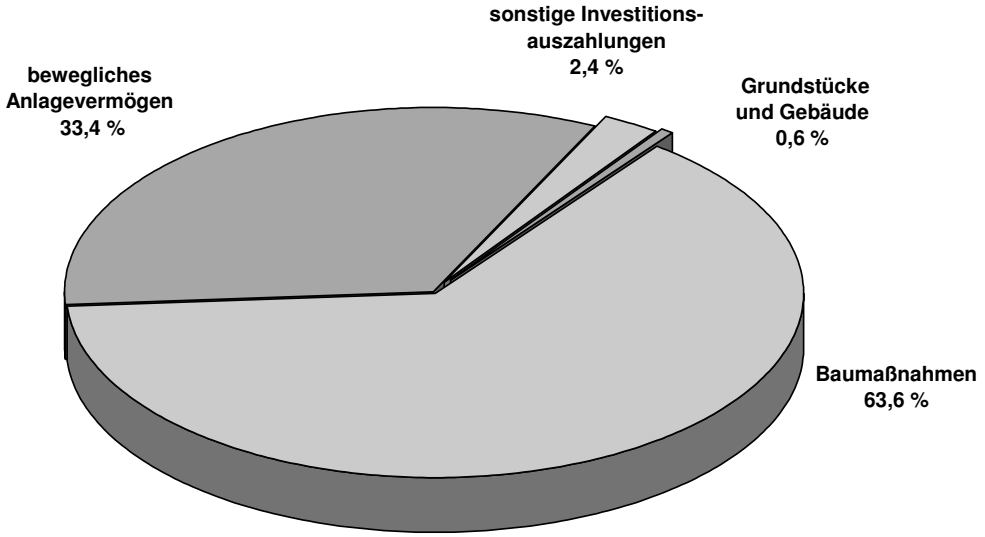



Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen übersteigen mit rd. 740 T€ die Planansätze. In 2010 konnten Verhandlungen über den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, die für die Aufgabenerfüllung nicht mehr erforderlich sind, erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.
Beiträge und ähnliche Entgelte blieben unter den Planungsansätzen; dies korrespondiert mit den investiven Auszahlungen für Straßenbaumaßnahmen: da der Servatiusweg nicht ausgeführt wurde, konnten die entsprechenden Vorausleistungen auf Beiträge nach dem Baugesetzbuch nicht erhoben werden.
Bei den sonstigen Investitionseinzahlungen handelt es sich um Erlöse aus dem Festwert Straßenbeleuchtung, die regelmäßig anlässlich der Erneuerung der Anlagen entstehen.

Der weitaus größte Anteil der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit besteht aus erhaltenen Zuwendungen (rd. 72 %). Die allgemeinen Investitionspauschalen flossen in der veranschlagten Größenordnung. Nennenswerte Planabweichungen finden sich bei der Gebäudewirtschaft sowie dem Straßenbau. Sie beziehen sich zunächst auf Mittel aus dem Konjunkturpaket II (- 1 Mio. €) sowie auf die Zuwendungen für den Ausbau der U 3 - Betreuung (- 155 T€) und die Straßenbaumaßnahme Servatiusweg (- 134 T€). Die Abweichungen korrespondieren mit dem Baufortschritt der einzelnen Projekte.
Während bei den Einzahlungen für Investitionstätigkeit rd. 82 % der Planansätze erreicht wurden, ergab sich bei den Auszahlungen für Investitionstätigkeit lediglich eine Quote von rd. 51 %.

| Struktur investiver Auszahlung | Ansatz 2010 | Ist Erg. 2010 | Ist - Ansatz | Anteil in % |
|---|---|---|---|---|
| **Grundstücke und Gebäude** | 311.500,00 | 24.387,17 | -287.112,83 | 0,59 |
| **Baumaßnahmen** | 5.685.600,00 | 2.646.585,89 | -3.039.014,11 | 63,59 |
| **bewegliches Anlagevermögen** | 1.888.301,00 | 1.391.625,96 | -496.675,04 | 33,44 |
| **Finanzanlagen** | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| **Sonstige Investitionsauszahlungen** | 303.700,00 | 99.541,36 | -204.158,64 | 2,39 |
| **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** | 8.189.101,00 | 4.162.140,38 | -4.026.960,62 | 50,83 |

**2010 - Struktur Auszahlungen für Investitionstätigkeit**

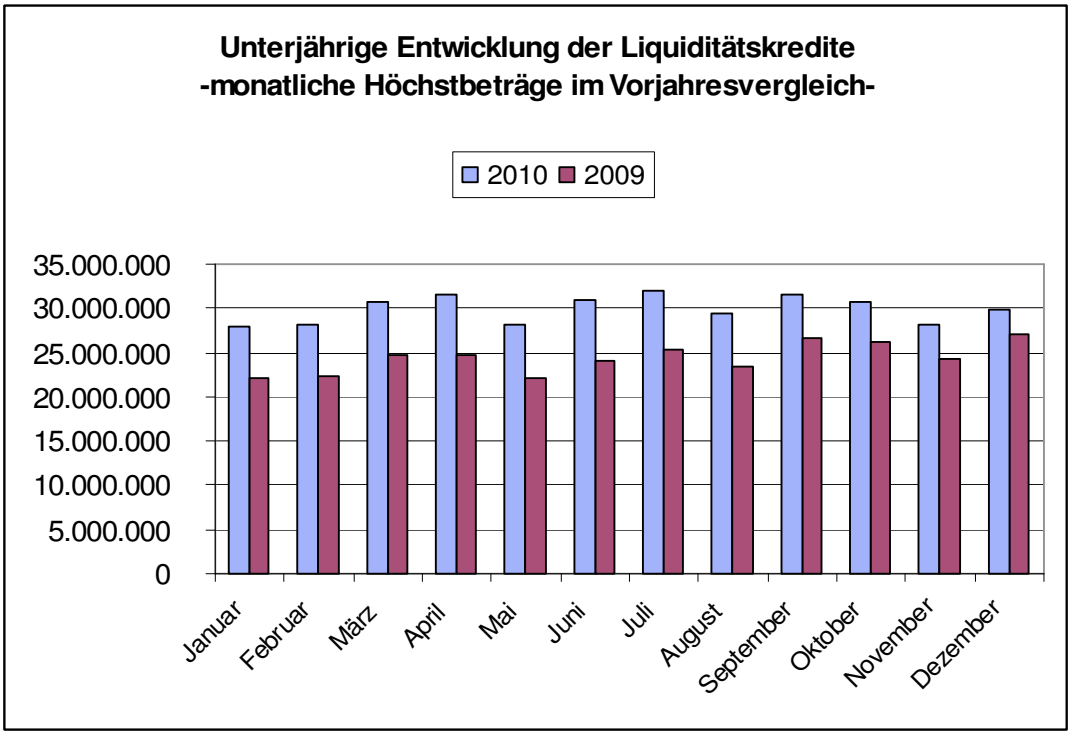



Insbesondere bei den Baumaßnahmen blieb das Ergebnis mit -3 Mio. € erheblich unter den Planansätzen. Hiervon entfallen ein Drittel auf Straßenbaumaßnahmen und zwei Drittel auf Hochbauprojekte.

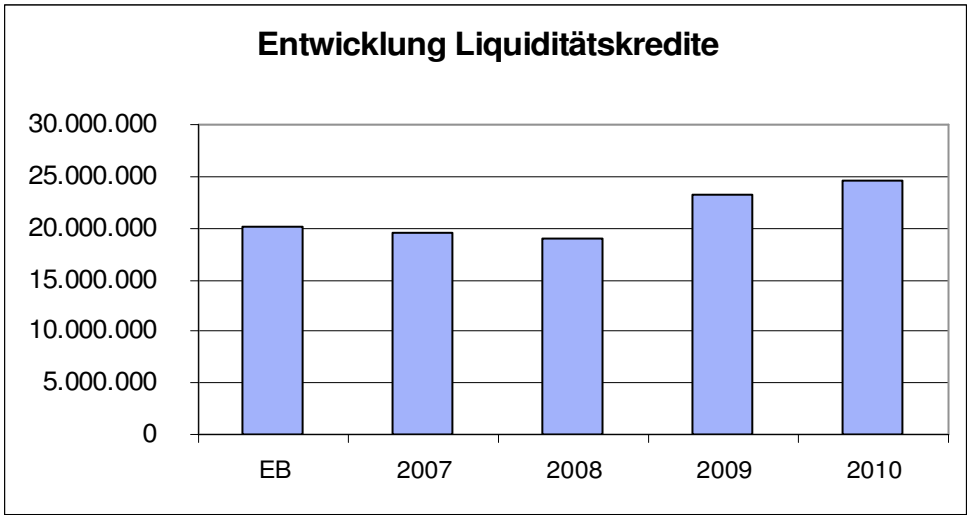
Zunächst betrifft dies die bereits erwähnten KP II-Maßnahmen. Bedingt durch eine erforderliche, intensive Abwägung zwischen den beiden Planungsalternativen Neubau oder Sanierung des vorhandenen Altbaus verlängerte sich die Planungsphase für das Projekt Kindergarten Kardorf erheblich. Dies führte zu einer Ansatzunterschreitung von rd. 798 T€. Die beabsichtigten KP II-Maßnahmen für den Wirtschaftswegebau verzögerten sich ebenfalls und beeinflussten das Ergebnis mit rd. -237 T€.
Darüber hinaus verzögerten sich verschiedene Hochbaumaßnahmen: Umbaumaßnahmen für Offene Ganztagsschulen (- 347 T€), U 3-Ausbau (- 353 T€) sowie der Anbau einer Mensa für das Gymnasium (- 372 T€).
Bei den Straßenbaumaßnahmen blieben die Projekte Servatiusweg mit - 415 T€, An der Bonnstraße mit -174 T€ sowie der Radweg Händelstraße mit insgesamt - 97 T€ unter den Planansätzen.

## 2.2.2 Finanzierungstätigkeit

Die Stadt Bornheim war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Neben dem Einsatz der eigenen Mittel war die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten erforderlich.
Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden durften, wurde mit Kassenkreditsatzung vom 16.12.2008 auf 40.000.000 € festgesetzt. Dieser Höchstbetrag wurde im Laufe des Haushaltsjahres 2010 nicht ausgeschöpft. Unterjährig schwankte der Bedarf an Liquiditätskrediten, deren Aufnahmen stets bedarfsgerecht erfolgen konnte.



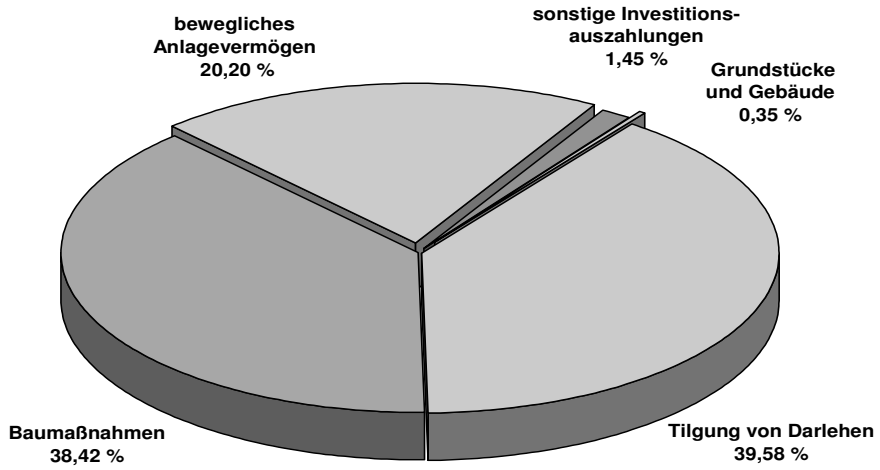
Entsprechend waren mehr Zinsen für die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite aufzuwenden: 652 T€ (rd. 610 T€ in 2009). Andererseits blieb das Zinsniveau für Tagesgeld auf historisch niedrigen Werten. Der durchschnittliche Zinssatz betrug dabei 2,66 (Vorjahr Ø 2,98). Zum Bilanzstichtag stieg der Bedarf an Mitteln zur Verstärkung der Liquidität im Vergleich zum Vorjahr leicht an:




Die Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der Investitionstätigkeit war in 2010 nicht erforderlich.

Die Tilgung von Investitionsdarlehen erfolgte in einer Größenordnung von rd. 2,7 Mio. €, damit sind rd. 40 % der investiven Auszahlungen in die Schuldentilgung geflossen.

**Jahresergebnis 2010 - Struktur investiver Auszahlungen**



## 2.3 Vermögens- und Kapitalrechnung

### 2.3.1 Aktiva

| AKTIVA | 31.12.2010 in € | Anteil | 31.12.2009 in € | Anteil |
|---|---|---|---|---|
| **1. Anlagevermögen** | **369.833.305** | **98,86%** | **373.124.151** | **99,07%** |
| 1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände | 122.257 | 0,03% | 127.526 | 0,03% |
| 1.2. Sachanlagen | 298.420.496 | 79,77% | 301.704.741 | 80,11% |
| 1.3. Finanzanlagen | 71.290.552 | 19,06% | 71.291.884 | 18,93% |
| **2. Umlaufvermögen** | **3.560.703** | **0,95%** | **3.181.078** | **0,84%** |
| 2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 3.306.308 | 0,88% | 3.019.425 | 0,80% |
| 2.4 Liquide Mittel | 254.396 | 0,07% | 161.653 | 0,04% |
| **3. Aktive Rechnungsabgrenzung** | **698.066** | **0,19%** | **308.006** | **0,08%** |
| **Summe Aktiva** | **374.092.075** | **100,00%** | **376.613.235** | **100,00%** |

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Jahr 2009 um rd. 2,5 Mio. € auf 374,1 Mio. € gesunken.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich durch folgende Vorgänge begründet:

- Abnahme des Anlagevermögens durch Abschreibungen (- 6,5 Mio. €),
- Abgänge von Sachanlagen durch Verkauf oder Verschrottung (-1,3 Mio. €),
- Zugang von Sachanlagen durch Kauf oder Herstellung (+ 4,3 Mio. €),

#### 2.3.1.1 Anlagevermögen

Die detaillierte Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Folgende verdichtete Übersicht zeigt die sich im Haushaltsjahr 2010 ergebene Entwicklung im Anlagevermögen:

| **Entwicklung Anlagevermögen 2010** | **Gesamt** | davon | | |
|---|---|---|---|---|
| | **in €** | 1.1. Immaterielle Vermögens-gegenstände | 1.2. Sachanlagen | 1.3. Finanzanlagen |
| Stand 31.12.2009 | **373.124.150,61** | 127.526,15 | 301.704.740,61 | 71.291.883,85 |
| Zugänge | **4.346.956,85** | 21.264,87 | 4.325.146,39 | 545,59 |
| Abgänge | **-1.287.070,86** | 0,00 | -1.285.193,51 | -1.877,35 |
| Umbuchungen - saldiert | **0,00** | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Zwischensumme | **376.184.036,60** | 148.791,02 | 304.744.693,49 | 71.290.552,09 |
| kumulierte Abschreibungen (hier nur Anteil 2009) | **-6.452.312,27** | -26.534,02 | -6.425.778,25 | |
| Buchwert 31.12.2010 | **369.833.305,46** | 122.257,00 | 298.420.496,37 | 71.290.552,09 |
| Veränderung 2009 - 2010 | **-3.290.845,15** | -5.269,15 | -3.284.244,24 | -1.331,76 |

Die Abnahme des Sachanlagevermögens (- 3,3 Mio. €) setzt sich hauptsächlich aus den Abschreibungen (- 6,5 Mio. €) und den Zugängen durch Kauf oder Herstellung (+ 4,3 Mio. €) zusammen.
Abgänge aus Verkauf von Vermögensgegenständen betrugen -1,3 Mio. €.

### 2.3.1.2 Umlaufvermögen

Der Bestand an Forderungen hat sich gegenüber 2009 mit rd.+ 287 T€ insgesamt nicht wesentlich erhöht. Die Volumina der einzelnen Forderungsarten schwanken. Innerhalb der Steuern ist die Erhöhung im Wesentlichen begründet in Gewerbesteuerveranlagungen, die erst am Ende des Haushaltsjahres durchgeführt wurden.
Im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen erhöhten sich die Erstattungsansprüche innerhalb der Pensionsrückstellungen.

Detaillierte Angaben können dem Forderungsspiegel entnommen werden.

### 2.3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Erhöhung des Bestands an aktiven Rechungsabgrenzungsposten ist mit + 312 T€ auf Leistungen innerhalb der wirtschaftlichen Jugendhilfe zurückzuführen. Es handelt sich um Zahlungen für Januar 2011, die im Dezember 2010 zu zahlen waren, um die fristgerechte Verfügbarkeit der Beträge zu gewährleisten.

### 2.3.2 Passiva

| PASSIVA | 31.12.2010 in € | Anteil | 31.12.2009 in € | Anteil |
|---|---|---|---|---|
| **1. Eigenkapital** | **145.848.930** | **38,99%** | **151.256.367** | **40,16%** |
| 1.1 Allgemeine Rücklage | 149.327.914 | 39,92% | 149.222.080 | 39,62% |
| 1.3 Ausgleichsrücklage | 2.034.287 | 0,54% | 9.188.668 | 2,44% |
| 1.4 Jahresfehlbetrag | -5.513.271 | -1,47% | -7.154.381 | -1,90% |
| **2. Sonderposten** | **89.496.958** | **23,92%** | **87.413.762** | **23,21%** |
| **3. Rückstellungen** | **29.696.239** | **7,94%** | **28.330.504** | **7,52%** |
| 3.1 Pensionsrückstellungen | 27.441.483 | 7,34% | 26.312.595 | 6,99% |
| 3.3 Instandhaltungsrückstellungen | 663.157 | 0,18% | 393.278 | 0,10% |
| 3.4 Sonstige Rückstellungen | 1.591.599 | 0,43% | 1.624.631 | 0,43% |
| **4. Verbindlichkeiten** | **109.048.938** | **29,15%** | **109.612.602** | **29,10%** |
| 4.2 aus Krediten für Investitionen | 77.571.758 | 20,74% | 80.298.165 | 21,32% |
| 4.3 aus Krediten zur Liquiditätssicherung | 24.600.000 | 6,58% | 23.169.931 | 6,15% |
| 4.4 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen | 0 | 0,00% | 0 | 0,00% |
| 4.5 aus Lieferungen und Leistungen | 2.610.214 | 0,70% | 1.672.000 | 0,44% |
| 4.6 aus Transferleistungen | 613 | 0,00% | 1.853 | 0,00% |
| 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten | 4.266.353 | 1,14% | 4.470.653 | 1,19% |
| **5. Passive Rechnungsabgrenzung** | **1.010** | **0,00%** | **0** | **0,00%** |
| **Summe Passiva** | **374.092.075** | **100,00%** | **376.613.235** | **100,00%** |

Die Verringerung der Bilanzsumme um 2,5 Mio. € auf der Passivseite wird im folgenden erläutert.

#### 2.3.2.1 Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote hat sich von 40,16 % auf 38,99 % verschlechtert. Der absolute Wert ist von 151,3 Mio. € auf 145,8 Mio. € gesunken.

Maßgeblich für die Eigenkapitalreduzierung war der Jahresfehlbetrag mit - 5,5 Mio. €.

### 2.3.2.2 Sonderposten

Der Wert der Sonderposten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,1 Mio. € erhöht. Diese Zugänge sind auf die Fertigstellung von Vermögensgegenständen, die mit fremden Mitteln finanziert wurden, zurückzuführen, die die jährliche Auflösung der Sonderposten (-2,5 Mio. €) überstiegen.

### 2.3.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,4 Mio. € erhöht.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- die Aufstockung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen (Urlaub, Altersteilzeit) (+ 1,1 Mio. €) und
- die Erhöhung der Instandhaltungsrückstellungen (+ 0,3 Mio. €)

Detaillierte Angaben können dem Anhang entnommen werden.

### 2.3.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um 564 T€ auf 109 Mio. € verringert.

Dabei konnten durch die planmäßige Tilgung die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten um rd. 2,7 Mio. € verringert werden, während sich die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten (Kassenkredite) zum Bilanzstichtag um 1,4 Mio. € erhöhten. Per Saldo verbleibt eine um 1,3 Mio. € reduzierte Schuldenlast der Stadt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um + 938 T€, während die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten geringfügig reduziert wurden (- 205 T€).

### 2.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Im Jahr 2010 wurden ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten für eine Spende, die nicht vollständig zweckentsprechend verwendet werden konnte, gebildet.

## 3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Solche Vorgänge hat es im Haushaltsjahr 2010 nicht gegeben.

## 4. Kennzahlen* im Zeitvergleich

Mit Einführung des NKF haben die kommunalen Aufsichtsbehörden mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung in einem NKF - Kennzahlenset NRW landeseinheitliche Kennzahlen festgelegt, anhand dessen eine Analyse der Bilanzen und Jahresabschlüsse erfolgen und nach denen die Rechtmäßigkeit des kommunalen Handelns bewertet werden soll.

Nachfolgend sind die für eine Beurteilung der finanziellen Lage der Stadt Bornheim relevanten Kennzahlen aufgeführt, die ihre Aussagekraft aus dem Zeitvergleich erhalten.

| **Kennzahlenset NRW** | **2007** | **2008** | **2009** | **2010** |
|---|---|---|---|---|
| **Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation:** | | | | |
| **Aufwandsdeckungsgrad (ADG)**<br>Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen | 103,4 | 104,8 | 95,8 | 97,3 |
| **Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1)**<br>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme | 43,5 | 44,1 | 40,2 | 39,0 |
| **Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2)**<br>Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge) x 100 / Bilanzsumme | 62,3 | 64,4 | 63,4 | 62,9 |
| **Fehlbetragsquote (FBQ)**<br>negatives Jahresergebnis x (- 100) / Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage | 2,3 | 0,9 | 4,5 | 3,6 |

Die Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation sind ein Indikator inwieweit die Stadt ihrem gesetzlichen Auftrag zum Haushaltsausgleich und Erhalt des Eigenkapitals gerecht werden kann.
Die bisher -trotz eines Aufwandsdeckungsgrads, der in 2007 und 2008 in der Ergebnisrechnung eine Überdeckung ausweist- im gesamten NKF-Zeitraum erwirtschafteten Fehlbeträge wirken sich negativ auf das Eigenkapital aus. Während sich die Eigenkapitalquote 2 aufgrund der steigenden Zuwendungen auf gleich bleibendem Niveau bewegt, sinkt die Eigenkapitalquote 1. Diese dient in der Privatwirtschaft regelmäßig als Indikator für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

* Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 (Kommunales Haushaltsrecht, NKF - Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (NKF - Kennzahlen) 34 - 48.04.05/01 - 2323/07) enthält die Definitionen der einzelnen Kennzahlen

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|---|---|---|---|---|
| **Kennzahlen zur Ertragslage:** | | | | |
| **Steuerquote (StQ)**<br>Steuererträge x 100<br>Ordentliche Erträge | 55,5 | 53,1 | 52,3 | 55,9 |
| **Netto-Steuerquote (N-StQ)**<br>(Steuererträge - GewSt.Umlage - Fin.-beitrag Fonds Dt. Einheit) x 100<br>Ordentl. Erträge - GewSt.Umlage - Finanz.-beitrag Fonds Dt. Einheit | 54,5 | 52,3 | 51,4 | 54,7 |
| **Umlagequote**<br>Allg. Kreisumlage + MB ÖPNV x 100<br>Ordentliche Aufwendungen | 27,1 | 26,2 | 25,8 | 25,2 |
| **Zuwendungsquote (ZwQ)**<br>Erträge aus Zuwendungen x 100<br>Ordentliche Erträge | 28,6 | 33,0 | 33,7 | 29,9 |
| **Personalintensität 1 (PI 1)**<br>Personalaufwendungen x 100<br>Ordentliche Aufwendungen | 25,7 | 22,8 | 22,3 | 22,3 |
| **Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)**<br>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100<br>Ordentliche Aufwendungen | 15,9 | 17,6 | 17,7 | 17,6 |
| **Transferaufwandsquote (TAQ)**<br>Transferaufwendungen x 100<br>Ordentliche Aufwendungen | 43,1 | 41,7 | 42,2 | 42,4 |
| **Kennzahl zur Finanzlage:** | | | | |
| **Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)**<br>(EK + Sopo Zuwend./Beiträge + langfrist. Fremdkapital) x 100<br>Anlagevermögen | 88,2 | 90,3 | 88,5 | 87,3 |
| **Dynamischer Verschuldungsgrad (DVsG)**<br>Effektivverschuldung<br>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (FR) | 188,3 | 55,8 | 53,1 | 383,0 |
| **Liquidität 2. Grades (Li2)**<br>Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen x 100<br>kurzfristige Verbindlichkeiten | 12,9 | 29,7 | 15,4 | 13,8 |
| **kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)**<br>Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100<br>Bilanzsumme | 8,1 | 4,1 | 5,2 | 6,5 |
| **Zinslastquote (ZLQ)**<br>Finanzaufwendungen x 100<br>Ordentliche Aufwendungen | 10,8 | 8,0 | 6,6 | 6,2 |

**Kennzahlen zur Vermögenslage:**

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|---|---|---|---|---|
| **Infrastrukturquote (IsQ)**<br>Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme | 41,0 | 42,2 | 41,9 | 41,4 |
| **Abschreibungsintensität (AbI)**<br>Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100 / Ordentliche Aufwendungen | 10,3 | 9,4 | 8,7 | 8,7 |
| **Drittfinanzierungsquote (DfQ)**<br>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 / Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen | 21,3 | 25,4 | 47,0 | 38,6 |
| **Investitionsquote (InQ)**<br>Bruttoinvestitionen x 100 / Abgänge des AV + Abschreibungen AV | 116,4 | 53,1 | 62,0 | 56,2 |

# B. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim

## 1. Grundlegendes

Die Implementierung eines Risikomanagementsystems wird nach erfolgreicher Einführung und Stabilisierung des NKF-Reformprozesses ein wesentlicher Optimierungsbaustein sein.
Ziel ist die Realisierung eines konsistenten und transparenten Prozesses, der sowohl strukturelle, interne wie externe Risiken umfänglich aufdeckt, bewertet und steuerbar macht, als auch flexibel auf aktuelle Risikotatbestände reagieren kann.

## 2. Wesentliche Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

### Eigenkapitalentwicklung / Haushaltskonsolidierung

Die Jahre 2007 bis 2010 schlossen jeweils mit Jahresfehlbeträgen ab und führten somit zur Verminderung des Eigenkapitals. Im Ergebnis ist ein Kapitalverzehr von rd. 18,1 Mio. € zu verzeichnen.

| | 2007 festgestelltes Jahresergebnis | 2008 festgestelltes Jahresergebnis | 2009 geprüftes Jahresergebnis | 2010 vorläufiges Jahresergebnis |
|---|---|---|---|---|
| **Eigenkapital** | | | | |
| 1.1 Allgemeine Rücklage | 158.637.516 | 158.645.908 | 149.222.080 | 149.327.914 |
| 1.2 Sonderrücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1.3 Ausgleichsrücklage | 14.653.633 | 10.674.588 | 9.188.668 | 2.034.287 |
| | 173.291.149 | 169.320.497 | 158.410.748 | 151.362.201 |
| 1.4 Jahresüberschuss / -fehlbetrag | - 3.979.045 | - 1.485.920 | - 7.154.381 | - 5.513.271 |
| **Σ Eigenkapital** | **169.312.105** | **167.834.576** | **151.256.367** | **145.848.930** |
| **Kapitalverzehr -kummuliert-** | **- 3.979.045** | **- 5.464.965** | **- 12.619.346** | **- 18.132.617** |

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, beschloss der Rat gleichzeitig mit der Verabschiedung des Haushaltes 2010 ein umfangreiches Maßnahmenprogramm zur Haushaltskonsolidierung.

Ein Teil dieser Maßnahmen führte bereits bei der Haushaltsabwicklung 2010 zu positiven Effekten:

- Anhebung Hebesätze für Grundsteuer A von 230 % auf 260 %, für Grundsteuer B von 391 % auf 440 % sowie für Gewerbesteuer von 420 % auf 440 %
- Erhöhung der Verzinsung des in den städtischen Werken gebundenen Eigenkapi-

tals um 1 %-Punkt auf 6,5 %
- Erhöhung Hundesteuersätze
- Gebührenerhöhung bei Volkshochschule und Bücherei
- Weiterführung der restriktiven Vorgaben bei der Personalentwicklung und Stellenbewirtschaftung
- Keine Einführung einer elektronischen Bauaktenarchivierung
- Verlängerung von Rechnerlaufzeiten
- Verzicht auf die Durchführung von Maßnahmen (Zaunanlage Sportplatz Brenig, Brunnen Sportplatz Sechtem, Sanierung Rundweg Stadion Bornheim)
- Modifizierung Straßenbeleuchtungsvertrag (Erhöhung des gewährten Rationalisierungsrabatts sowie für die Stadt Bornheim kostenfreie Umrüstung von 350 Leuchten auf energiesparende Lampen)

Die damit verbundenen Ergebnisverbesserungen erreichen eine Größenordnung von rd. 1,8 Mio. €.

Entscheidungen zu einigen dieser Maßnahmen werden ihre finanzielle Wirkung erst in den Folgejahren entfalten z.B.:
- Erhöhung der Beitragssätze nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen
  Die bisherigen Beitragssätze mit einer Bandbreite von 10 % bis 60 % wurden auf die derzeitigen Höchstsätze nach der Mustersatzung angehoben. Die Satzung, die mit Wirkung vom 01.01.2011 in Kraft trat, sieht nunmehr Beitragssätze in einem Rahmen von 40 % bis 80 % vor.
- Geänderter Besteuerungsmaßstab bei der zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Vergnügungssteuersatzung
- Anhebung der Gebühren für die offenen Ganztagsschulen
- Erhebung eines Geschwisterbeitrages in den Kindertageseinrichtungen und offenen Ganztagsschulen
- Begrenzung der städtischen Verlustzuweisung für den Betrieb des Hallenfreizeitbades

**Schuldenmanagement**
Als Risiko stellt sich in erster Linie die andauernde defizitäre Haushaltssituation dar.
Die Entschuldung der Stadt im Hinblick auf langfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnte auch in 2010 fortgeführt werden. Diese Bilanzposition reduzierte sich um 2,73 Mio. € auf 77,6 Mio. €. Die bestehenden Darlehensverträge enthalten langfristige, teilweise auf die gesamte Laufzeit festgeschriebene Zinsvereinbarungen, so dass kein Zinsrisiko besteht.
Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung wurden zum Bilanzstichtag mit insgesamt 24,6 Mio. € ausgewiesen, dies bedeutet wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, und zwar um rd. 1,4 Mio. €.
Der steigende Bestand an Liquiditätskrediten birgt ein erhebliches Zinsrisiko. Einerseits, da aufgrund der bestehenden gesetzlichen Vorgaben Zinsbindungen nur für einen mittelfristigen Zeitraum vereinbart werden können; andererseits ist eine Tilgung aufgrund der derzeitigen Finanzlage nicht möglich, so dass sich der Bestand kumulieren wird.

**Kindergartenbedarfsplanung**
Die für den Zeitrahmen 2010 bis 2013 fortgeschriebene Kindergartenbedarfsplanung sieht die Schwerpunkte der städtischen Aktivitäten in

- Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz einschließlich der Situation behinderter Kinder
- Ausbau Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren
- Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder
- Weiterentwicklung von Kindergärten zu Familienzentren

Mit dem Kindergartenjahr 2010/2011 konnten im Stadtgebiet Bornheim insgesamt 271 Plätze für die Betreuung von U3-Kindern (136 in Kindergärten und 135 bei Tagespflegepersonen) angeboten werden. Dies entspricht einem Betreuungsangebot von 22,9 % für die insgesamt 1.185 Kinder unter 3 Jahren im Stadtgebiet.
Der Plan sieht nunmehr einen Ausbau auf 374 Plätze in 2013/2014 vor. Dies entspräche einem Bedarfdeckungsgrad von 30,8 % (prognostizierte 1.215 unter dreijährige Kinder) und einem Investitionsvolumen von rd. 1,776 Mio. €, wobei zunächst von einem Eigenanteil von 10 % ausgegangen wird.
Darüber hinaus wird von einer Steigerung der Betriebskostenzuschüsse von 7,7 Mio. € in 2010/2011 auf 8,7 Mio. € in 2012/2013 ausgegangen, wobei sich die Mehraufwendungen für die Stadt Bornheim auf rd. 400 T € belaufen werden.

**Schulen**
Die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen im Schulträgerbereich Bornheim geht für nahezu alle Grundschulen bis zum Schuljahr 2015/2016 von sinkenden Schülerzahlen aus. Aufgrund dieser Tendenz sind bauliche Erweiterungen für den allgemeinen Unterricht in den acht Grundschulen nicht zu erwarten.

Zur Sicherung des Schulstandortes Merten wurde beschlossen, zum Schuljahr 2011/2012 eine Gemeinschaftsschule im Rahmen des Schulversuchs "Längeres gemeinsames Lernen - Gemeinschaftsschule" des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW zu errichten und eine Dreizügigkeit festzulegen. Im Gegenzug wird die Hauptschule ab diesem Schuljahr sukzessive aufgelöst.

**Hilfen zur Erziehung**
Der bundes- und landesweit zu beobachtende stetige Anstieg des Bedarfs an Hilfen zur Erziehung ist auch für Bornheim zu verzeichnen. Die Ursachen sind vielschichtig und hauptsächlich in gesellschaftlichen Veränderungen zu sehen.
Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Meldungen zur Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII von 39 auf 46 Familien, wobei die Anzahl der betroffenen Kinder um einiges höher liegt. Bei der aufsuchenden Familientherapie ist ein Anstieg von 20 % festzustellen. Bei der Inobhutnahme insbesondere von älteren Jugendlichen zur Perspektivklärung beträgt der Anstieg sogar 60%. Eine besondere Herausforderung für die Arbeit der Jugendgerichtshilfe stellten die 10 Haftbefehle, die gegen Jugendliche oder junge Erwachsene erlassen wurden, dar. Wenn auch in anderen Bereichen der Jugendhilfe leichte

Rückgänge bei einzelnen Hilfearten erkennbar sind, so erfordern die aufgezeigten Entwicklungen eine Intensivierung der präventiven Jugendarbeit.

## 3. Wesentliche Chancen der künftigen Haushaltsentwicklung

### Konzessionierungsverfahren

In Folge des Auslaufens der bestehenden Konzessionsverträge in den Bereichen Strom-, Gas- und Wasserversorgung werden alternative Organisationsformen und dabei die Abwasserentsorgung und Straßenbeleuchtung einbezogen.
Die bestehenden Betriebsführungsverträge für das Wasser- und Abwasserwerk der Stadt Bornheim in 2010 wurden mit Wirkung zum 31.12.2012 gekündigt. Ziel war, damit ein transparentes und diskriminierungsfreies Verfahren zu sichern und die Entscheidungs- und Handlungsoptionen der Stadt im Hinblick auf mögliche Netzbewirtschaftungsmodelle nicht durch bestehende Verträge einzuschränken.

### Stadtentwicklung - Neuaufstellung Flächennutzungsplan

Das Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wurde in 2010 mit einer erneuten Offenlage des Entwurfes weitergeführt.
In der Begründung zum Planentwurf wird ein Bevölkerungswachstum von knapp 1 % pro Jahr bis auf 55.200 Personen im Jahr 2020 prognostiziert. Hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur wird davon ausgegangen, dass oberhalb der 50 Jahre alle Altersjahrgänge stärker besetzt sind als derzeit. Die bevorstehende demographische Alterung Bornheims wird künftig mit einem Anstieg von pflegebedürftigen Personen und einem erhöhten Bedarf an altersgerechten Wohnungen einhergehen.
Die Planung geht weiterhin von einem Bevölkerungswachstum aus und dokumentiert dies als städtebauliche Zielsetzung.
Der Zuzug junger Familien kann dabei einerseits der vorhergesagten demografischen Entwicklung entgegenwirken und sie abmildern sich andererseits positiv auf die Auslastung vorhandener Infrastruktur auswirken.

### Konjunkturprogramm II

Mit dem am 06.03.2009 in Kraft getretenen Zukunftsinvestitionsgesetz stellte der Bund 10 Milliarden Euro als Finanzhilfe für zusätzliche Investitionen der Länder und Kommunen bereit. Der Stadt Bornheim wurden mit Bescheid vom 08.04.2009 gemäß § 10 Investitionsfördergesetz NRW aus diesem Programm 4,96 Mio. € bereitgestellt. Hiervon entfallen auf den Investitionsschwerpunkt Bildungsinfrastruktur 3,08 Mio. € und auf die Infrastruktur 1,88 Mio. €. Ein Teilbetrag ist für die Förderung von Maßnahmen anderer Träger vorgesehen. Daneben wird die Stadt mit diesen Geldern im Bewilligungszeitraum bis 31.12.2011 insbesondere die energetische Sanierung von Schul- und Kindergartengebäuden, aber auch des Rathauses, einen Kindergartenneubau betreiben und den Erwerb einer Drehleiter für die Feuerwehr finanzieren.
Die Konditionen für die Finanzierung des städtischen Eigenanteils von 12,5 % ab 2012 über Investitionspauschalen sind noch abzuwarten.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Haushaltsjahr 2010 mit einem Volumen von rd. 1,1 Mio. € begonnen, wovon rd. 543 T€ auf den Erwerb der Drehleiter entfallen. Der Schwerpunkt der Projektausführung wird im Haushaltsjahr 2011 liegen.

**Regionale 2010 - Grünes C**

Das Projekt Grünes C ist eine Gemeinschaftsaufgabe von sechs beteiligten Kommunen und gilt im Rahmen der Regionale 2010 als A-Projekt zum Themenbereich Grün. Durch den interkommunalen Charakter besitzt dieses Projekt eine hohe Förderpriorität. Die Summe aller Maßnahmen beläuft sich auf über 24 Mio. €. Bei einem 80%igen Fördersatz sind Zuschüsse in erheblichem Ausmaß für die Region zu erwarten.
Der Anteil der Stadt Bornheim beläuft sich für den Zeitraum 2009 – 2015 auf rd. 3 Mio. € mit einer Zuwendung von rd. 2,4 Mio. €. Der Förderbescheid setzt den Durchführungszeitraum jedoch bis einschließlich 2013 fest, so dass alle später geplanten Maßnahmen vorzuziehen sind.
Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde das Projekt hinsichtlich einer Kostenreduzierung überdacht. Ein Ausscheren aus dem seit vielen Jahren laufenden Projekt hätte erhebliche Auswirkungen auf alle beteiligten Kommunen und für Bornheim zudem Regressansprüche der übrigen 5 Kommunen zur Folge, da die Förderung an die Teilnahme aller sechs Kommunen gebunden ist.
Im Ergebnis wird derzeit geprüft, inwieweit eine Reduzierung durch Verzicht auf einzelnen Projektbausteine möglich ist.

**Kinder- und Jugendförderplan**

Der zweite Kinder- und Jugendförderplan zeigt Bedarfe für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt auf. Der Plan umfasst den Planungszeitraum 2010 - 2014 und ist für diesen Zeitrahmen sowohl finanziell und auch im konkreten Bedarfsfall richtungweisend. Die Planungen umfassen ein Volumen von 780 T€ bis 850 T€. Eine wesentliche Änderungen zum ersten Kinder- und Jugendförderplan ist der bereits in 2009 umgesetzte Einsatz eines Jugendbusses.

**Integrationsrat**

Die Stadt Bornheim engagiert sich in unterschiedlichen Projekten für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Mit dem Ziel, ein kommunales Integrationskonzept zu schaffen, beteiligt sie sich unter "KOMM IN - Integration in Bornheim" an dem landesweiten Projekt zur Förderung der Integrationsprozesse. Auf der Basis des Gesetzes zur Förderung der politischen Partizipation in den Gemeinden hat der Rat die Bildung eines Integrationsrates beschlossen.l
Die erste Wahl zum Integrationsrat fand am 09. Mai 2010 mit einer 8,78 %igen Wahlbeteiligung statt - von den 2.346 Wahlberechtigten nahmen 206 Personen an der Wahl teil-.

# C. Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW

## 1. Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes

### 1.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler

**1.1.1** ausgeübter Beruf
Bürgermeister der Stadt Bornheim

**1.1.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

**1.1.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Erster Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim
- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung „civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

**1.1.4** Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Aufsichtsrat der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Erftverbandes
- Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes (NWStG)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Mitgl. Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

### 1.2 Erster Beigeordneter und Kämmerer Herr Hermann Bursch (bis 17. März 2010)

**1.2.1** ausgeübter Beruf
Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Bornheim

**1.2.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

**1.2.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Kaufmännischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Kaufmännischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

**1.2.4** Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Beirat des Wahnbachtalsperrenverband
- Beirat des Wasserbeschaffungsverbandes Wesseling Hersel
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L. bis Ende Wahlperiode 20.10.2009

**1.3 Beigeordneter Herr Manfred Schier (bis 25. März 2010)**
**Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier (ab 26. März 2010)**

**1.3.1** ausgeübter Beruf
Beigeordneter der Stadt Bornheim

**1.3.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- keine

**1.3.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Technischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

**1.3.4** Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

**1.4 Beigeordnetenr Herr Markus Schnapka**

**1.4.1** ausgeübter Beruf
Beigeordneter der Stadt Bornheim

**1.4.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

**1.4.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Keine

**1.4.4** Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Vertreter Mitgliederversammlung im Deutschen Verein für private Fürsorge (DV)
- Stv. Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit DStGB

- Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit NWStGb
- Mitglied Fachausschuss Jugend, Soziales AWO Bundesverband
- stv. stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenzen

**1.5 Kämmerer Herr Ralf Cugaly (ab 01. Juli 2010)**

**1.5.1** ausgeübter Beruf
Stadtverwaltungsdirektor

**1.5.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

**1.5.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
keine

**1.5.4** Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
keine

**1.6 Fachbereichsleiter Herr Gerhard-Josef Brühl**

**1.6.1** ausgeübter Beruf
Stadtverwaltungsdirektor

**1.6.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

**1.6.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- stv. Mitgl. Gesellschaftervers. WFG

**1.6.4** Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Gesellschafterversammlung der Radio Bonn / Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- stv. Mitglied Verbandsversammlung civitec

**1.7 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank**

**1.7.1** ausgeübter Beruf
Stadtamtsrätin

**1.7.2** Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

**1.7.3** Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
keine

## 2. Angaben zu den Ratsmitgliedern

| Name | ausgeübter Beruf | Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien | Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form |
|---|---|---|---|
| Bandel Helga | Rentnerin | | |
| Breuer Paul | Dipl. Ingenieur | | |
| Deussen-Dopstadt Gabi | freiberufliche Tätigkeit als Dozentin | - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim<br>- Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH stellv.Mitglied Gesellschafterversammlung<br>- Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e. V., Vertreterversammlung | Beirat Stiftung "Für uns Pänz" KSK Köln |
| Donix Michael | Angestellter öffentl. Dienst | | |
| Dopstadt Julian | Student | | Delegiertenversammlung Erftverband |
| Feldenkirchen Else | Hausfrau | | |
| Feldenkirchen Hans Gerd | Rentner | | |
| Freynick Joern | Mediengestalter | Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim | |
| Gruneberg Julia | Landesinspektoranwärterin | | |
| Hanft Wilfried | Verwaltungsfachangestellter | stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG<br>Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH<br>Verwaltungsrat AÖR<br>Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim | Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln |
| Hartmann Sebastian | Organisationsberater | Verwaltungsrat der KSK Köln<br>stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG<br>Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH<br>Verwaltungsrat AÖR | |
| Heller Petra | Sekretärin | | Stiftungsrat Bürgerstiftung Bornheim<br>Vorsitzende CDU Frauenunion Bornheim |
| Hönig Heinrich | selbständiger Gewerbetreibender Geschäftsführer | | |
| Jaritz Karin | Hausfrau | | |
| Keils Ewald | Finanzbeamter, Steueramtinspektor | | |
| Kleinekathöfer Ute | Hausfrau | | |
| Knott Thorsten | selbst. Gewerbetreibender, Versicherungsagentur | Verwaltungsrat AÖR | |
| Koch Christian | freie Mitarbeit als Redakteur | | |
| Kretschmer, Gabriele | Buchhalterin | | Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf |
| Krüger Frank W. | Leiter des Jugendamtes der Stadt Wesseling | | |
| Krüger Ute | Verbraucherzentrale NRW Angestellte | | |

| Name | ausgeübter Beruf | Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien | Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form |
|---|---|---|---|
| Kuhl Sebastian | Student Wirtschaftsingenieurwesen | Verwaltungsrat AÖR<br>Aufsichtsrat Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG | |
| Kuhn Arnd Jürgen Dr. | Wissenschaftler | Gesellschafterversammlung Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co.KG | Verbandsversammlung Wasserverbands Südliches Vorgebirge<br>Verbandsversammlung "Civitec" |
| Kuhnert Uwe | Personalsachbearbeiter/ Ausbilder | | Verbandsversammlung Wasserverbands Dickopsbach |
| Marx Bernd | Diplom Finanzwirt | | Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln |
| Montenarh Stefan | selbst. Gewerbetreibender Elekromeister | Verwaltungsrat AÖR | Delegiertenversammlung Erftverband |
| Müller Heinz | Bereichsleiter Gebäudetechnik | Verwaltungsrat AÖR | |
| Nipps Ursula | Kauffrau | | |
| Odenthal Kurt | selbst. Gewerbetreibender Malermeister | | |
| Pacyna Michael Dr. | Realschulschullehrer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln | Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim | |
| Paschmanns Dieter | Beamter | | Verbandsversammlung "Civitec" |
| Paulsen Michael | Hauptmann a.D. | | |
| Rech Franz Wilhelm | Selbstständiger | Volksbank Bonn Rhein-Sieg | Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel |
| Schausten Manfred | administratives Managment, Verkehrsstation, Beamter | | |
| Schmitz Heinz- Joachim | Industriekaufmann | Verwaltungsrat AÖR<br>Gesellschafterversammlung Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG | |
| Siebert Hans-Martin | Pensionär | | |
| Söllheim Michael | Sparkassenbetriebswirt | Aufsichtrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Bornheim | |
| Stadler Harald | Betriebsratvorsitzender | | |
| Stüsser Peter | Schriftsetzer | | |
| van den Berg Peter | Rentner | | |
| Velten Konrad | Rentner | | |
| Wingenbach Matthias | Angestellter in der Systemtechnik | | Verbandsversammlung "Civitec" |
| Wirtz Hans Dieter | Beamter, Sachgebietsleiter im Amt für Kinder, Jugend und Familie | Verwaltungsrat AÖR<br>Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim | Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln |
| Züge Rainer | Ausbilder | | Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel<br>Delegiertenversammlung Erftverband |

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.